

005  
**G. F. Händel's  
Werke.**

Lieferung X.

**Samson.**

Ausgabe der Deutschen Händelgesellschaft.

X  
Samson

Leipzig,

Stich und Druck von Breitkopf & Härtel.

64/1

10 F  
162 = F

LIBR. REGIAE  
MONACENSIS

BIBLIOTHECA  
REGIA  
MONACENSIS



LIBRARY  
REGIA  
LIONACENSIS



Georg Friedrich Händels  
Werke.

Ausgabe der Deutschen Händelgesellschaft.

---

Lipzig,

Verlag und Druck von Breitkopf & Härtel.

ERLEBTE  
REGIA  
MONACENSIS

ERLEBTE  
REGIA  
MONACENSIS

# Samson

## Oratorium

\*\*\*

Georg Friedrich Händel.

Ausgabe der Deutschen Händelgesellschaft.

RECEIVED  
MAY 16  
MONROVIA

## VORWORT.

Unmittelbar nach dem *Messias*, welcher in den vierundzwanzig Tagen vom 22. August bis zum 14. September 1741 entstand, ging Händel an die Composition des SAMSON. Der Beginn der Arbeit ist nicht angegeben, aber schon am 29. September, vierzehn Tage nach der Vollendung des *Messias*, war der erste Akt fertig, am 11. October der zweite, und am 29. October 1741 der letzte: so dass die beiden grössten Oratorien, *Messias* und *Samson*, zusammen in zehn aufeinander folgenden Wochen entstanden.

Nach der ersten Anlage schloss das Werk mit dem Chore »Blüh' auf deinem Grabe hier« (S. 262). Ein Jahr später fügte Händel den neuen Schluss, Seite 268 — 289, hinzu und vollendete diesen und damit das Ganze am 12. October 1742. Die erste Aufführung fand in London am 18. Februar 1743 statt.

Dem Texte liegt MILTON's episch-dramatisches Gedicht "*Samson Agonistes*" zu Grunde, dessen Kürzung und Bearbeitung »für die Bühne« NEWBURGH HAMILTON übernahm und an Ordnung und Ausdruck mit möglichster Schonung durchführte, ja selbst für die Zusätze mehreres aus verwandten kleineren Gedichten Milton's entlehnte. Der Titel des ersten Textbuches lautet:

SAMSON. | AN | ORATORIO. | As it is Perform'd at the | THEATRE-ROYAL | IN |  
COVENT-GARDEN. | Alter'd and adapted to the Stage from the SAMSON | AGONISTES of  
*John Milton*. | Set to Musick by GEORGE FREDERICK HANDEL. | London: | Printed for  
J. and R. TONSON in the Strand. | MDCCXLIII. | [Price One Shilling.]

Die Schwierigkeit, ein längeres, episch angelegtes Gedicht zu einem oratorisch-dramatischen Musiktexte zusammen zu drängen, konnte der Bearbeiter nicht völlig überwinden. Obwohl Händel nun bei der Composition manches kürzte, blieb doch noch viel Recitativgesang stehen, der für den Zusammenhang des Gedichtes sehr wünschenswerth schien, ohne bei den öffentlichen Darstellungen zur Aufführung gelangen zu können. Das Textbuch setzte die betreffenden Stellen unter Anführungsstriche mit der Bemerkung, dass sie zu überschlagen seien; wir haben es vorgezogen, sie in der Musik selbst anzudeuten, nämlich durch punktirte Klammer [ ] .

Händel ist indess, belehrt durch die verhältnissmässig zahlreichen Aufführungen des *Samson*, in der Zurichtung der Partitur für öffentlichen Vortrag später noch weiter gegangen und hat in sein Handexemplar eine Menge der schätzbarsten Aenderungen und Verbesserungen eingetragen, die hier von uns zum ersten Male zum Druck gebracht sind. Eine Hauptschwierigkeit für die Benutzung derselben erwuchs daraus, dass die betreffenden Sätze nicht einfach gekürzt, sondern oft auch in andere Tonlagen und Tonarten übertragen sind, was den Wegfall einiger (in früheren Ausgaben gedruckten, obwohl niemals öffentlich aufgeführten) Recitative zur Folge hatte. Um sicher zu gehen und bei einem so wichtigen, in Deutschland Vielen selbst aus dem höchst unvollkommenen Clavierauszuge theuer gewordenen Werke nichts unerledigt zu lassen, wollen wir alle solche Fälle der Reihe nach besprechen, und daran knüpfen was Händel's Partitur Bemerkenswerthes enthält und seine Praxis Beliehendes darbietet.



## Erster Akt.

1. Die drei Arien der Philister, S. 19—32, hat Händel je nach Umständen und Stimmmitteln abwechselnd, oft auch alle zusammen singen lassen, niemals aber das Werk ohne wenigstens eine dieser Arien aufgeführt.
2. Seite 36 in Samson's Recitativ ist die erste Kürzung angemerkt. Die Takte vor und nach der Klammer verbinden sich auf folgende Weise:

was my birth for - told, if I must die,  
mich ver - kün - det einst, wenn ich ver - geh',

Eine Aenderung und Verbesserung enthält auch noch der Schluss des Recitatives in C moll (früher in F moll), welcher jetzt naturgemäss zu dem in derselben Tonart stehenden Liede »Schwermut, fürwahr« (S. 37) hinleitet. —

In dem 12. — 13. Takte dieses Liedes ist die ursprüngliche Melodie: nach-

träglich in: geändert.

3. Eine bedeutendere Aenderung wurde später bei der Arie »O Abbild der Hinfälligkeit« (S. 41) vorgenommen, deren Text zu den erst bei der zweiten Bearbeitung im Jahre 1742 hinzugefügten gehört. Es ist aus dem Originalen noch zu ersehen, wie Händel bei der Composition dieser Worte sich in einer gewissen Unschlüssigkeit befand. Zuerst setzte er (wesentlich über das später bei der Arie verwandte Motiv) einen Chor in G moll, welcher sich noch vollständig erhalten, nur theilweis durchstrichen, im Original vorfindet und niemals zur Aufführung gekommen ist. Bei der Arie tilgte er dann später einen längeren Gang unmittelbar vor dem Schlusse, wie er es sonst schon bei der ersten Ausarbeitung zu thun pflegte und auch hier wohl gethan haben würde, wenn der Text ihm gleich Anfangs vorgelegen hätte. Wir theilen die frühere, zum Druck gekommene Fassung hier mit, um jedermann in den Stand zu setzen die Berechtigung der Händel'schen Correctur prüfen zu können, und um denen, welchen die Arie in ihrer ursprünglichen Fassung vielleicht lieb geworden ist, nichts zu entziehen; alles mit Klammern Bezeichnete ist gestrichen oder geändert:

from high-est glo - ry fall'n so low, sunk in the deep a - byss of woe, — sunk in the  
vom Glanz des

deep a - byss of woe, sunk in the deep a - byss of woe, —

sunk in the deep a - byss of woe, from highest glo - ry fall'n so  
Iuh - mes sank dein

low,  
Loos, \_\_\_\_\_ sunk in the deep a-byss of woe,  
in dunk-le Nacht von Weh und Leid, \_\_\_\_\_

le Nacht— \_\_\_\_\_ sunk in the deep \_\_\_\_\_ a-byss of woe!  
in dunk- \_\_\_\_\_ von Weh und Leid!

4. Die Kürzung in dem Recitative S. 44 — 45 hat Händel auf folgende Weise verbunden :

MICAH.  
wo-man must re-veal it! Matchless in might!  
Wei-be sie ver-ra-then! Ruhm-rei-cher Held!

Die Pause in der Begleitung am Schlusse von Samson's Recitativ ist nothwendig, weil sonst der Gang aus Ddur

nach Cdur als plump und unvermittelt erscheinen würde.

Micha's Recitativ wurde später vom vierten Takte an um einen halben Ton erhöht und schliesst jetzt in H moll, anstatt in Bdur, worauf Samson nun in Emoll, anstatt in Esdur, antwortet; in Folge dieser Aenderung fielen von dem früheren Recitativ Micha's die letzten vier Takte fort. Ursprünglich lautete das Ganze :

We come (thy friends wellknown) to vi-sit thee! If words have charms to wage thy troub-led mind,

SAMSON.  
we'll pour their balm, in-to its fes-ter'd wounds. Wel-come, my friends!

Die dritte Kürzung in diesem Recitativ, S. 45, ist zu verbinden :

SAMSON. MICAH.  
Wel-come, my friends! Which shall we first be-wail,  
Seid mir will-kommen! Grau-sam ent-riss man dir



5. Zwischen der Arie »Tief dunkle Nacht« und dem folgenden Chor »O erstgeschaffner Strahl« (S. 48) steht in den Ausgaben ein begleitetes Recitativ, von Micha gesungen, welches wir hier der Vollständigkeit wegen ebenfalls mittheilen:

*Largo e piano.*

Violino I.

Violino II.

Viola.

MICHA.

Bassi.

Since Light so ne-ces-sa-ry is to life, that in the soul 'tis al-most life it-

self, why to the ten-der eye is sight con-fin'd, so ob-vi-ous, and so ea-sy to be quen-ched?

*Adagio.*

why not, as Feel-ing, through all parts dif-fus'd, that we might look at will through ev' - - - ry pore?

Dieser Satz findet sich jetzt nur in Händel's Handexemplar; in dem Originale ist der Text unter die Linien geschrieben um als einfaches Recitativ componirt zu werden, aber (wie vieles andere) nicht mit Noten versehen. Er scheint dann nachträglich wie zum Versuche für »Miss Robinson« gesetzt zu sein, wurde aber mit Recht bald überschlagen; denn obwohl die Worte ebenfalls von Milton sind, dürften sie doch wenig geeignet sein eine erhabene oder edle Vorstellung zu erwecken.

6. Der folgende Chor »O erstgeschaffner Strahl!« (S. 48) ist bisher im Vortrage, im Deutschen auch noch durch die Uebersetzung, arg entstellt. Der bei den Aufführungen gebräuchliche Tempowechsel (*Andante* und *Allegro*) ist eine alte Unsitte; dem Original und allen authentischen Abschriften zufolge soll in dem ganzen Chore bei Bewahrung der Einheit des Zeitmaasses »*A tempo ordinario*« nur derjenige Wechsel in der Bewegung stattfinden, welcher sich aus dem verschiedenen Zeitwerthe der Noten von selbst ergibt. Nur die unbegleitete Worte »Es werde Licht« müssen, ganz dem bisherigen Verfahren entgegen, nachdrücklich langsam gesungen werden, was durch

»Tempo ad libitum« über dem Claviersystem angedeutet ist: auf solche Weise wird auch das folgende »Und Licht ward überall«, wieder im festen Zeitmaasse vorgetragen, seine volle Lebendigkeit erhalten. Die verkehrte Bezeichnung, welche einen Wechsel von *Andante* und *Allegro* vorschreibt, findet sich schon in den englischen Ausgaben, selbst in den angeblich nach den Originalhandschriften veranstalteten.

7. Seite 55—56 ist die Verbindung bei dem Wegfall der eingeklammerten Takte nicht klar zu ersehen. Nach dem Manuscript wäre zu schreiben:

MICAH.

pro-verb'd for a fool! Here comes thy O hör', dein

Weil der verbindende Takt dann aber 1½ Takte lang wird, und ein schnel-

leres Einfallen von Micha's Rede hier ganz am Orte wäre, könnte man sich mit einer kleinen Aenderung helfen und die Stelle so nehmen:

MICAH.

pro-verb'd for a fool! Here comes thy rev'-rend sire, old  
Lied und Sprichwort ist! O hör', dein Va-ter naht, Held

8. Recitativ und Arie des »Israeliten« sind im Original in zwiefacher Aufzeichnung vorhanden: im Alt für Micha (Recitativ Dmoll, Arie Amoll), und für Tenor wie S. 58. ff. gedruckt. Ist man bei einer öffentlichen Aufführung genöthigt zu kürzen, so würde diese schöne Arie nebst dem folgenden accomp. Recitative Manoah's wegbleiben können; aber die vorausgehende Zeile Recitativ wäre zu erhalten und zwar in der für Alt aufgezeichneten Tonlage:

Oh e - ver fail - ing trust in mor - tal strength! and oh, what not de - ceiv - a - ble and vain in man!  
O stets ge - täuscht Ver - trau'n auf Menschenkraft! denn ach, was wär' Un - trüg - li - ches im ird - schen Sein!

natürlich von Manoah (Bass) gesungen, wodurch seine unmittelbar folgende Arie »Dein Heldenarm war einst mein Sang« (S. 63.) an Sinn und Tonart vortrefflich eingeleitet würde. Händel selber hat hier im Laufe der Jahre alle möglichen Aenderungen gemacht, und 1754 (dem Textbuche zufolge) nicht nur das mitgetheilte Recitativ, sondern auch die Arie »Gott unsrer Väter« von Manoah singen lassen.

9. Seite 69, vor der langen Kürzung, endet Samson's Recitativ: ohne weitere Andeutung der richtigen Schlusscadenz. Die Verbindung mit dem folgenden accompagnirten Satze S. 70 wäre demnach diese:

sole cause! My griefs for this for - bid  
die Schuld! Und da - rum scheucht der Gram

Unzweifelhaft ist dies aber im wirklichen Vortrage so zu nehmen:

sole cause! My griefs for this  
die Schuld! Und da - rum scheucht

10. Das Recitativ vor und nach der grossen Kürzung S. 58—59 schliesst gut zusammen:

SAMSON.

It should be so — Why should I live?  
So muss es sein — Was soll ich le-ben?

11. Als Kürzungen sind auch noch die beiden Arien oder selbständigen Arientheile S. 91—96 bezeichnet, um anzudeuten dass Händel sie mitunter wegliess oder in andere Stimmlagen versetzte; aber das vorausgehende Adagio Micha's, von welchem der Uebergang zu dem Schlusschore leicht und natürlich ist, muss auf alle Fälle gesungen werden.



## Zweiter Akt.

12. Alles der Arie Micha's »O komm, du Gott des Heils« (S. 109) vorausgehende pflegt jetzt bei den Aufführungen wegzufallen. Händel kürzte hier seit 1749 ebenfalls, liess aber, um den Gesang Micha's und des Chores durch einen lebendigen Vorgang einzuleiten, folgende Zeilen des Recitatives stehen:

*Manoah.* Doch bau' auf Gott! des Vaters Sorge sucht  
Der Rettung Mittel auf, dich zu befrei'n;  
Dieweil nimm freundlich du den Trost der Freunde hin.  
*Samson.* Mein Gram ist hoffnungslos! Ein Trost noch bleibt:  
Ein schneller Tod, diess Leid zu endigen.  
*Micha.* Erlös' den Helden, Deiner Stärke Bild,  
Und schliess sein Leiden im ersehnten Tod!  
(Arie:) O komm, du Gott des Heils! u. s. w.

Micha's Arie hat kein Da Capo d. i. keine Wiederholung des ersten Theiles, weil der zweite naturgemäss in den folgenden Chor einmündet; das in England gebräuchliche Verfahren, der Sängerin zu Liebe den Anfang wiederholen zu lassen, ist ganz verwerflich und zerstört eiteln Beifalls halber den sachlichen und kunstmässigen Zusammenhang.

13. Seite 118 erhöhte Händel das der Kürzung vorausgehende Recitativ um einen halben Ton. Wir haben dieses nicht in die Partitur aufgenommen, weil es den Wegfall der eingeklammerten Worte zur Folge gehabt hätte, deren Erhaltung an diesem Orte besonders wünschenswerth schien, theilen es aber hier bis zu seinem Anschlusse an das nächstfolgende Recitativ mit:

MICAH.

But who is this? that so bedeck'd and gay, comes this way sail-ing like a state-ly ship? — 'tis Da-li-la, thy  
Doch wer ist sie, die so ge-ziert und schmuck, ei-lend da-her fährt wie ein stattlich Schiff? — 'sist De-li-la, dein

SAMSON.

wife. My wife? my  
Weib. Mein Weib? o

14. Weiterhin, S. 119 — 20, ist der Schluss von Samson's und eine längere Stelle aus Delila's Recitativ weggelassen. Die Verbindung an beiden Stellen lautet:

DALILA.

skill a-gain transgress. I would not les-sen my of-fence, yet beg to weigh it by it-self. A mu-tual weakness  
List er-neu-ter Trug. Ich will nicht schmälern mein Vergeh'n; doch du be-miss es nach sich selbst. Lass Bei-der Feh-ler

15. Die Arie »Verlassen weilt in Einsamkeit« (S. 121) ist in Adur aufgezeichnet und so allgemein gedruckt; im Hand-exemplare steht aber, sie solle »ex G«, in Gdur, gesungen, also sicherlich doch auch in keiner andern Tonart gedruckt werden.
16. Zufolge der Bemerkung auf S. 145 soll der Arie Delila's »Die flücht'gen Freuden« die Wiederholung des Jungfrauen-chores »Vertrau', o Samson«, diesem sodann die zweite Strophe genannter Arie und zuletzt noch einmal der Chor

folgen. Später liess Händel auch hier eine Kürzung eintreten, nämlich die zweite Strophe überschlagen und den Chor in nachfolgender verkürzter Gestalt nur einmal wiederholen:

Violino I. *tr*

Violino II. *tr*

Viola.

Chorus of Virgins. *tr*  
Her faith and truth, oh Samson, prove, but hear her, hear the voice of Love.

Bassi.

Diese Takte haben wir aber deshalb nicht in die Partitur aufgenommen, weil sie sich nur in Schmidt's Handschrift vorfinden, daher möglicherweise späteren Ursprungs sein können.

Dasselbe gilt von der zweiten Strophe («Mit süsser Pfleg'e») der genannten Arie, welche wegen einiger kleinen, in der Singstimme nöthigen Veränderungen in den Ausgaben mit der ganzen Musik wieder abgedruckt zu werden pflegt, obwohl nur die Musik zu der ersten Strophe in Händel's Handschrift vorliegt. Der Abdruck ist auch um so unnöthiger, weil sich die Abweichungen in der Singmelodie auf folgende zwei Stellen beschränken:

1. Strophe.  
a, no moment lose, no moment lose, for life is short, no moment lose, no  
2. Strophe.  
a thousand, thousand ways, a thousand, thousand ways I'll strive to please, I'll strive to please, a  
mo - ment lose, for life is short!  
1. Strophe. b, Schluss: crime, the miss-ing that our on - ly crime.  
2. Strophe. sen - ses, o - ther sen - ses taste de - light.

17. Das Recitativ S. 152 bewegte sich ursprünglich und in den bisherigen Drucken vom 3. Takte an theilweis in andern Tönen und schloss in H moll; eine Sopranarie »Es ist nicht Tugend« folgte in D moll. Recitativ und Arie standen hier also in einem wenig naturgemässen Zusammenhange, und ein weiterer Uebelstand war, dass eine Arie, welche an Melodie und Inhalt dem *Alt* gehörte, vom *Sopran* gesungen wurde. Die Arie ist von Händel für *Alt* componirt, und von uns hier zuerst originalgetreu gedruckt; das nachträglich geänderte, jetzt in B dur abschliessende Recitativ dazu genommen, liess sich der genannte Missstand der bisherigen Ausgaben völlig beseitigen.

Man dürfte geneigt sein, oder vielmehr, man ist nur zu entschieden geneigt, Arien und ganze Scenen dieser Art einfach zu streichen: es sei also noch bemerkt, dass Händel sowohl obige Arie wie auch den folgenden Chor »Der Rathschluss Gottes gab dem Mann« nebst dem anschliessenden Recitativ zur Aufführung brachte.

18. Aehnlich behandelte er den S. 163 auftretenden Riesen HARAPHA, von welchem in dieser ersten Scene nichts gekürzt wurde. Dies passt sonderbar genug zu unserm bisherigen Verfahren, nach welchem der ganze Harapha und mit ihm ein Grundpfeiler des Oratoriums wegfällt. In Samson's Antwort dagegen liess Händel mitunter ein Hauptstück aus, die Arie »Mir kam von dem lebend'gen Gott« (S. 170), — ob aus dramatischen Gründen bei einer gewissen Nothwendigkeit zu kürzen, oder wegen unzulänglicher Gesangsmittel, ist nicht zu entscheiden.
19. Die im Appendix S. 290 mitgetheilte Arie »Zu Sang und Tanz« ist natürlich ein Gelegenheitsstück, vielleicht geschrieben um die Zuhörer am Schlusse des zweiten Actes nicht durch zu vielen Chorgesang zu ermüden. In dem Handexemplare findet sich zu Ende des Chores »Zu Sang und Tanz« von Händel mit blei bemerkt »*Fine dell' Atto 2<sup>do</sup>.*« Demzufolge leitete der jetzige grosse Schluss- und Doppelchor den *dritten* Akt ein, und Philistergesänge (die eingeschaltete Arie nebst dem Chore) beschlossen den *zweiten*: eine Ordnung welche indess gleich nach dem ersten Versuche wieder aufgegeben wurde. In einer sogenannten »Originalausgabe« von Rimbault (von dem Verleger als Band XIII der längst aufgelösten *Handel-Society* bezeichnet) wird p. 155 dieser Preis- und Tanzgesang der Philister dem SAMSON zuertheilt!



## Dritter Akt.

20. Nachdem sich die soeben besprochene Aenderung am Schlusse des 2. Aktes nicht bewährt hatte und doch der Anfang des 3. Aktes vielleicht des längeren recitativischen Gespräches wegen zu trocken schien, liess Händel 1754 Micha mit der aus dem *Occasional Oratorio* entnommenen Arie »How great and many perils« den letzten Akt beginnen.

21. Seite 216 sind  $3\frac{1}{2}$  Takte von Harapha's Recitativ nachträglich getilgt, nämlich die eingeklammerten:

summons send our Lords: art thou our captive, slave, and public drudge, yet dare dis-pute thy coming when we send? haste thee at once; or  
*Ma-le ruf' ich dich:* *komm ei-lig hin, eh'*

22. Die Verbindung der Kürzung S. 217—18 ist einfach:

MICAH.  
 now, I pray, for - bear. — So may'st thou act as  
*mei - nen Schritten nach. — Hand-le, o Freund, wie's*

23. In dem bewegten grossen Recitativ S. 252 — 53 sind drei längere Stellen ausgefallen, theils als einfache Tilgung, theils weil sie nicht in die Tonart des nachträglich geänderten Gesanges passten. Wir geben das Recitativ hier in der ursprünglichen Fassung und in voller Länge; die Klammer bezeichnet wieder die in unserer Partitur nicht gedruckten Stellen.

MANOAH. MESSENGER.  
 breath; it will burst forth! Tell us the sum, the cir-cumstance de-fer. Ga-za yet stands, but  
*Zeit: mir springt die Brust!*

MANOAH. MESSENGER. MANOAH.  
 all her sons are fall'n. Sad! not to us: but now re-late by whom. By Samson done. The sor-row les-sens still, and

MESSENGER.  
 nigh converts to joy. Oh Ma-no-ah! in vain I would re-frain: the e-vil tale too soon will rudely pierce thy a-ged

MANOAH. MESSENGER. MANOAH.  
 ear. Suspense in news is tor-ture: speak them out! Then take the worst in brief — Samson is dead. The worst in-

deed! my hopes to free him hence are baf-fled all! but death, who sets all free, hath paid his ran-som now.





# INHALT.

## ACT I.

	Seite.	
<i>Sinfonia</i> . . . . .	1	
<i>Samson</i> . Das Fest, das heute sie dem Dagon weih'n . . . . .	10	
<i>Chor der Philister</i> . Erschallt Trompeten hehr und laut . . . . .	11	
<i>Philisterin</i> . Arie. Ihr Männer Gaza's, bringt herbei . . . . .	19	
<i>Chor der Philister</i> . Erschallt Trompeten hehr und laut . . . . .	25	
<i>Philister</i> . Arie. Laut wie des Donners Schreckenshall . . . . .	27	
<i>Philisterin</i> . Arie. Drum frei von Sorge . . . . .	32	
<i>Samson</i> . Was hat ein Engel . . . . .	36	
Arie. Schwermut, fürwahr, ruht nicht allein . . . . .	37	
<i>Micha</i> . Blickt her! den Helden schaut . . . . .	40	
Arie. O Abbild der Hinfälligkeit . . . . .	41	
<i>Samson</i> . Wen hab' ich anzuklagen . . . . .	44	
Arie. Tief dunkle Nacht! . . . . .	46	
<i>Chor der Israeliten</i> . O erstgeschaffner Strahl . . . . .	48	
<i>Samson</i> . Ihr seht mit Schmerz . . . . .	55	
<i>Manoah</i> . Brüder, ihr Männer Dan's . . . . .	56	
O jammervolles Loos. . . . .	57	
<i>Israelit</i> . O stets getäuscht Vertrau'n . . . . .	58	
Arie. Gott unsrer Väter . . . . .	—	
<i>Manoah</i> . Was du dir wünschest . . . . .	62	
Arie. Dein Heldenarm war einst . . . . .	63	
<i>Samson</i> . Rächende Strafe ward mir . . . . .	69	
Arie. Warum liegt Juda's Gott im Schlaf . . . . .	72	
<i>Micha</i> . Da liegt mein 'Trost . . . . .	81	
<i>Chor der Israeliten</i> . Dann sollt ihr sehn, dass Er der Herr . . . . .	—	
<i>Manoah</i> . Weh' mir, mein theurer Sohn . . . . .	88	
<i>Samson</i> . Was soll ich leben. . . . .	89	
<i>Micha</i> . Arie. Und lange Ewigkeit beglückt dich dort . . . . .	91	
Arie. Wo heil'ge Freud' . . . . .	93	
<i>Chor der Israeliten</i> . Dann wird zum goldnen Sternenzelt . . . . .	97	

## ACT II.

<i>Manoah</i> . Verzweifle nicht. . . . .	103	
Arie. Stets ist gerecht des Herrn Gericht . . . . .	104	
<i>Samson</i> . Mein Gram ist hoffnungslos . . . . .	108	
<i>Micha</i> . Arie. O komm, du Gott des Heils. . . . .	109	
<i>Chor der Israeliten</i> . Sie treten deinen Knecht in Staub. . . . .	113	
<i>Micha</i> . Doch wer ist sie, die so geziert . . . . .	118	
<i>Delila</i> . Von Sorg' erfüllt . . . . .	—	
Arie. Verlassen weilt in Einsamkeit . . . . .	121	
<i>Samson</i> . Trieb dich die Liebe. . . . .	129	
Arie. Dein Reiz hat mich gestürzt . . . . .	130	
<i>Delila</i> . Vergiss was war . . . . .	133	
<i>Delila</i> . Duett. {Vertrau', o Samson, meinem Wort . . . . .}	134	
<i>Jungfrau</i> . {Vertrau', o Samson, ihrem Wort . . . . .}	134	
<i>Chor der Jungfr.</i> Vertrau', o Samson, ihrem Wort . . . . .	140	
<i>Delila</i> . Arie. Die flücht'gen Freuden greif geschwind . . . . .	142	
<i>Samson</i> . Nie folg' ich dir. . . . .	145	
<i>Delila</i> . Duett. {Treuloser du! nicht fleh' ich mehr. . . . .}	147	
<i>Samson</i> . {Treuloses Weib! nicht hör' ich mehr}	147	

<i>Micha</i> . Sie flieht, der gift'gen Schlange gleich . . . . .	152
Arie. Es ist nicht Tugend, Ehr' und Kraft . . . . .	—
<i>Samson</i> . Heil sei dem Mann, der fand ein treues Weib . . . . .	155
<i>Chor der Israeliten</i> . Der Rathschluss Gottes gab dem Mann . . . . .	156
<i>Micha</i> . Kein Schmeichellaut . . . . .	163
<i>Harapha</i> . Nicht komm' ich, Samson. . . . .	—
Arie. Nein, solch ein Kampf wär' arge Schmach . . . . .	165
<i>Samson</i> . Leg' an dein Zeug . . . . .	170
Arie. Mir kam von dem lebend'gen Gott . . . . .	—
<i>Samson</i> . Duett. {Geh', Feigling, unverweilt . . . . .}	174
<i>Harapha</i> . {Trau' nicht auf deinen Gott. . . . .}	174
<i>Micha</i> . Hier prüfe selbst . . . . .	180
<i>Chor der Israeliten</i> . Hör', Jacob's Gott, Jehova . . . . .	181
<i>Harapha</i> . Dagon, steh' auf! und komm . . . . .	187
<i>Chor der Philister</i> . Zu Sang und Tanz . . . . .	188
<i>Doppelchor der Israeliten und Philister</i> . {Ehret in seiner Herrlichkeit . . . . .}	196

## ACT III.

<i>Micha</i> . Ein neues Unheil droht . . . . .	206
<i>Harapha</i> . Samson, die Fürsten drin . . . . .	—
Arie. Verwegner Thor . . . . .	207
<i>Micha</i> . Erwäge, Samson . . . . .	210
<i>Chor der Israeliten</i> . Im Donnersturm, o Gott, erschein' . . . . .	211
<i>Samson</i> . Seid guten Muthes . . . . .	216
Arie. So, wenn die Sonn', dem Meer enttaucht . . . . .	219
<i>Micha</i> . Mit Kraft begabt . . . . .	224
Arie. Der Heil'ge Israel's sei dein Geleit . . . . .	225
<i>Chor der Israeliten</i> . An Ruhm und Ehren reich . . . . .	228
<i>Micha</i> . Held Manoah mit jugendlichem Schritt . . . . .	231
<i>Ein Philister</i> . Arie. Gott Dagon hat den Feind gefällt . . . . .	232
<i>Chor der Philister</i> . Gott Dagon hat den Feind gefällt . . . . .	236
<i>Manoah</i> . Welch Lustgeschrei war das. . . . .	243
Arie. Wie willig trägt mein Vaterherz . . . . .	244
Gott! welch laut, schrecklich Geschrei. . . . .	247
<i>Chor der Philister</i> . Hör' mich, o Gott . . . . .	248
<i>Micha</i> . Schrei nennst du diess . . . . .	252
<i>Bote</i> . Wo flich' ich hin? wo berg' ich. . . . .	—
<i>Micha</i> . Arie. Erheb', o Israel, Klaggesang. . . . .	254
<i>Chor der Israeliten</i> . Klag', Israel, klag' . . . . .	256
<i>Manoah</i> . Folgt mir nun nach . . . . .	258
<i>Trauermarsch</i> . . . . .	—
<i>Micha</i> . Die Leiche kommt . . . . .	261
<i>Chor der Israeliten</i> . Blüh' auf deinem Grabe hier . . . . .	262
<i>Manoah</i> . Kommt, kommt, und stillet eure Klagen . . . . .	268
<i>Eine Israelitin</i> . Arie. Kommt, all' ihr Seraphim . . . . .	269
<i>Chor der Israeliten</i> . Laut stimme ein, du ganze Himmelschaar . . . . .	275

## APPENDIX.

<i>Ten., o Sopr.</i> Arie. Zu Sang und Tanz . . . . .	290
<i>Trauermarsch</i> . . . . .	295



# S A M S O N.

## Dramatis personae.

### ISRAELITES.

SAMSON. Tenore.  
 MANOAH, father to Samson. Basso.  
 MICAH, friend to Samson. Alto.  
 An Israelite Officer.  
 Chorus of Israelites.

### PHILISTINES.

DALILA, wife of Samson. Soprano.  
 HARAPHA, a giant. Basso.  
 Chorus of Philistine Women, and  
 Priests of Dagon.  
 Scene: Before the prison in Gaza.

### ISRAELITEN.

SAMSON. Tenor.  
 MANOAH, Samson's Vater. Bass.  
 MICHA, Samson's Freund. Alt.  
 Ein Israelit.  
 Chor der Israeliten.

### PHILISTER.

DELILA, Samson's Frau. Sopran.  
 HARAPHA, ein Riese. Bass.  
 Chor der Philisterinnen und Priester  
 Dagon's.  
 Scene: Vor dem Gefängniß in Gaza.

## A C T I.

### Scene 1.

SAMSON, *blind and in chains. Chorus of the Priests of Dagon, celebrating his festival.*

*Samson.* This day, a solemn feast to Dagon held,  
 Relieves me from my task of servile toil;  
 Unwillingly their superstition yields  
 This rest, to breathe heaven's air, fresh blowing,  
 pure and sweet.

#### CHORUS of Philistines.

Awake the trumpet's lofty sound!  
 The joyful sacred festival comes round,  
 When Dagon king of all the earth is crown'd.

*Philistine woman.* Ye men of Gaza, hither bring  
 The merry pipe and pleasing string,  
 The solemn hymn, and cheerful song;  
 Be Dagon prais'd by ev'ry tongue!

#### CHORUS of Philistines.

Awake the trumpet's lofty sound!  
 The joyful sacred festival comes round,  
 When Dagon king of all the earth is crown'd.

*A Philistine.* Loud as the thunder's awful voice,  
 In notes of triumph, notes of praise,  
 So high great Dagon's name we'll raise:  
 That heav'n and earth may hear how we rejoice!

*Philistine woman.* Then free from sorrow, free from thrall,  
 All blithe and gay,  
 Whith sports and play,  
 We'll celebrate his festival.

#### CHORUS of Philistines.

Awake the trumpet's lofty sound!  
 The joyful sacred festival comes round,  
 When Dagon king of all the earth is crown'd.

### 1. Scene.

SAMSON, *blind und in Ketten. Chor der Priester Dagon's, das Fest ihres Gottes feiernd.*

*Samson.* Das Fest, das heute sie dem Dagon weih'n,  
 Erlöst mich von dem Sklavenwerk des Tag's;  
 Und absichtlos schafft mir ihr Götzendienst  
 Den Trost, zu athmen hier des Himmels reine  
 Luft.

#### CHOR der Philister.

Erschallt Trompeten hehr und laut!  
 Der heilig frohe Tag kehrt uns zurück,  
 Der Dagon einst gekrönt zum Herrn der Welt.

*Philisterin.* Ihr Männer Gaza's, bringt herbei  
 Die helle Pfeif' und Feldschalmei;  
 Im Feierlied, im Jubelsang  
 Schall' Dagon's Preis mit lautem Klang!

#### CHOR der Philister.

Erschallt Trompeten hehr und laut!  
 Der heilig frohe Tag kehrt uns zurück,  
 Der Dagon einst gekrönt zum Herrn der Welt.

*Philister.* Laut wie des Donners Schreckenshall,  
 Im Jubelsang, im Siegesang  
 Preis't Dagon's Nam' in frohem Klang:  
 Dass alle Welt vernimmt den Freudenschall!

*Philisterin.* Drum frei von Sorge, frei von Leid,  
 In Pracht und Glanz,  
 Mit Spiel und Tanz,  
 Begehn wir froh die Feierzeit.

#### CHOR der Philister.

Erschallt Trompeten hehr und laut!  
 Der heilig frohe Tag kehrt uns zurück,  
 Der Dagon einst gekrönt zum Herrn der Welt.

*Samson.* Why by an angel was my birth foretold,  
As in a fiery column ascending  
From off the altar, in my parent's sight?  
Why was my nurture order'd and prescrib'd,  
As of a person, separate to God?  
If I must die, betray'd and captiv'd thus,  
The scorn and gaze of foes? Oh cruel thought!  
My griefs find no redress! they inward prey,  
Like gangren'd wounds, immedicable grown.

Torments, alas! are not confin'd  
To heart, or head, or breast!  
But will a secret passage find  
Into the very inmost mind,  
With pains intense opprest,  
That rob the soul itself of rest.

## Scene 2.

*Enter MICAH and Israelites, observing SAMSON.*

*Micah.* O change beyond report, thought, or belief!  
(*apart.*) See, how he lies with languish'd head, unpropt,  
Abandon'd, past all hope! Can this be he?  
Heroic Samson? whom no strength of man,  
Nor fury of the fiercest beast could quell!  
Who tore the lion, as the lion tears the kid!  
Ran weaponless on armies clad in iron,  
Useless the temper'd steel, or coat of mail!

Oh mirror of our fickle state!  
In birth, in strength, in deeds how great!  
From highest glory fall'n so low,  
Sunk in the deep abyss of woe!

*Samson.* Whom have I to complain of but myself,  
(*apart.*) Who Heaven's great trust could not in silence  
keep,

But weakly to a woman must reveal it!  
Oh glorious strength! oh impotence of mind!  
But without wisdom, what does strength avail?  
Proudly secure, yet liable to fall?  
God (when he gave it) hung it in my hair,  
To show how slight the gift — But, peace, my soul!  
Strength was my bane, the source of all my woes,  
Each told apart would ask a life to wail.

*Micah* Matchless in might! once Israel's glory, now her  
(*to Samson.*) grief!

We come, (thy friends well known) to visit thee!

*Samson.* Welcome, my friends! Experience teaches now,  
How counterfeit the coin of friendship is,  
That's only in the superscription shown.  
In the warm sunshine of our prosp'rous days,  
Friends swarm; but in the winter of adversity,  
Draw in their heads; though sought, not to be  
found.

*Micah.* Which shall we first bewail,  
Thy bondage, or lost sight?

*Samson.* Oh loss of sight! of thee I must complain!  
Oh worse than beggary, old age, or chains!  
My very soul in real darkness dwells!

Total eclipse! no sun, no moon,  
All dark amidst the blaze of noon!  
Oh glorious light! no cheering ray,  
To glad my eyes with welcome day!  
Why thus depriv'd Thy prime decree!  
Sun, moon, and stars are dark to me!

CHORUS of Israelites.

Oh first created beam! and thou great word:  
"Let there be light!" — and light was over all;  
One heav'nly blaze shone round this carthly  
ball —  
To thy dark servant, life, by light afford!

*Samson.* Was hat ein Engel mich verkündet einst?  
Als in des Feuers Loh' er empor fuhr  
Von dem Altar, vor meines Vaters Aug'?  
Warum ward Werk und Weise mir bestimmt,  
Als einem Manne, auserwählt von Gott?  
Wenn ich vergeh' in Schmach und Banden hier,  
Ein Hohn, ein Spott dem Feind? O hartes Loos!  
Unnennbar ist mein Gram! er naget tief,  
Der Wunde gleich, von unheilbarem Schmerz.

Schwermut, fürwahr, ruht nicht allein  
In Haupt und Brust und Herz!  
Sie dringet auf geheimem Pfad  
Bis in der Seele Tiefen ein,  
Und raubt, in Qual und Schmerz,  
Dem Geist die Kraft zu Rath und That.

## 2. Scene.

*MICAH and Israeliten treten auf.*

*Micah.* Blickt her! den Helden schaut! Ha! welch ein Bild!  
(*bei Seite.*) Seht, wie er liegt, mit schwerem Haupt, gebeugt,  
Verlassen, ohne Trost! Ist diess der Held!  
Ist diess Samson? den nicht Manneskraft,  
Nicht wilder Thiere Wuth je überwand!  
Der Löwen würgte, wie der Löwe würgt das Lamm!  
Wehrlos in erzbewehrte Schaaeren stürzte,  
Ohne den Schirm des Helm's und Panzerkleid's!

O Abbild der Hinfälligkeit!  
Durch Stamm und Kraft und That so gross!  
Vom Glanz des Ruhmes sank dein Loos  
In dunkle Nacht von Weh' und Leid!

*Samson.* Wen hab' ich anzuklagen, als mich selbst,  
(*bei Seite.*) Der Gottes Gab' in Schweigen nicht bewahrt,  
Der schmäählich einem Weibe sie verrathen!  
O Kraft des Arm's! Gebrechlichkeit des Geistes!  
Doch ohne Weisheit, wozu taugt die Kraft?  
Sorglos und stolz, doch ausgesetzt dem Fall?  
Gott band die Gabe warnend an mein Haar,  
Ein Wink, wie leicht sie wog! — Doch still,  
mein Herz!

Kraft war mein Gift, der Quell all meines Leid's,  
Das lebenslang die Brust mit Gram mir füllt.

*Micah* Ruhmreicher Held! einst Israel's Ehre, nun sein  
(*zu Samson.*) Schmerz!

Dir naht der Freunde Schaar, zu grüssen dich!

*Samson.* Seid mir willkommen! Erfahrung lehrt mich nun,  
Wie misgeprägt der Freundschaft Münze ist,  
Die ihren Werth nur in der Aufschrift zeigt.  
Wohl lockt die Sonne unsres Glücks die Freund'  
Um uns, doch in der Nacht der Widerwärtigkeit  
Entweichen sie; geprüft, doch nicht erprobt.

*Micah.* Grausam entriss man dir die Freiheit und das  
Licht!

*Samson.* O süßes Licht! wie härt mich dein Verlust!  
O mehr als Dürftigkeit und Haft und Schmach!  
Die Seele selbst deckt schwere Finsterniss!

Tief dunkle Nacht! kein Tag, kein Licht,  
Nur dunkle Nacht umhüllt mein Angesicht!  
O prangend Licht! kein milder Schein,  
Mit Tagesglanz mein Aug' zu freu'n!  
Weh! mir nicht frommt dein Schöpferspruch:  
Sonn', Mond und Stern tilgt mir dein Fluch!

CHOR der Israeliten.

O erstgeschaffner Strahl! du grosses Wort:  
"Es werde Licht!" — und Licht ward überall;  
Und Himmelsglanz umfloss den Erdenball —  
O gib dem blinden Helden Licht und Kraft  
zurück!



*Samson.* Ye see, my friends, how wocs enclose me round:  
But had I sight, how could I heave my head  
For shame? thus, for a word, or tear, divulge  
To a false woman God's most secret gift,  
And then be sung, or proverb'd for a fool!

*Micah.* The wisest men have err'd, and been deceiv'd  
By female arts. Deject not then thyself,  
Who hast of griefs a load: yet men will ask,  
Why did not Samson rather wed at home?  
In his own tribe are fairer, or as fair.

*Samson.* Oh that I had! alas, fond wish, too late!  
That specious monster, Dalila, my snare!  
Myself the cause, who, vanquish'd by her tears,  
Gave up my fort of silence to a woman.

*Micah.* Here comes thy rev'rend sire, old Manoah,  
With careful steps, and locks as white as down.

*Samson.* Alas! another grief that name awakes.

### Scene 3.

*Enter MANOAH.*

*Manoah.* Brethren and men of Dan, say, where is my son,  
Samson, fond Israel's boast! inform my age!

*Micah.* As signal now in low dejected state,  
As in the height of pow'r — see, where he lies!

*Manoah.* Oh miserable change! is this the man,  
Renown'd afar, the dread of Israel's foes?  
Who with an angel's strength their armies duell'd,  
Himself an army! — now unequal match  
To guard his breast against the coward's spear!

*Israelitish man.* Oh ever failing trust in mortal strength!  
And oh, what not deceivable and vain in man!

God of our fathers, what is man?  
So proud, so vain, so great in story!  
His fame a blast, his life a span,  
A bubble at the height of glory!  
Oft he that is exalted high,  
Unseemly falls in human eye.

*Manoah.* The good we wish for, often proves our bane.  
I pray'd for children, and I gain'd a son,  
And such a son, as all men hail'd me happy.  
But who'd be now a father in my stead!  
The blessing drew a scorpion's tail behind;  
This plant (select and sacred for awhile,  
The miracle of all!) was in one hour  
Ensnar'd, assaulted, overcome, led bound,  
His foes' derision, captive, poor, and blind!

Thy glorious deeds inspir'd my tongue,  
Whilst airs of joy from thence did flow.  
To sorrows now I tune my song,  
And set my harp to notes of woe.

*Samson.* Justly these evils have befall'n thy son;  
Sole author I, sole cause, who have profan'd  
The mysteries of God; by me betray'd  
To faithless parlies, feminine assaults!  
To the false fair I yielded all my heart;  
So far effeminacy held me yok'd  
Her slave. Oh foul indignity! oh blot  
To honour and to arms!

*Manoah.* Worse yet remains: this day they celebrate  
With pomps and sports, and sacrifice to Dagon,  
Idol God! who gave thee bound and blind  
Into their hands: thus is he magnified;  
The living God blasphem'd and scorn'd  
By that idolatrous rout.

*Samson.* Ihr seht mit Schmerz, wie Blindheit mich um-  
fängt:

Doch könnt' ich seh'n, wie sanke mir das Haupt  
Vor Scham, der für ein Wort, ein Nichts, enthüllt  
Dem falschen Weibe, was ihm Gott vertraut,  
Und nun dem Spott ein Lied und Sprichwort ist!

*Micah.* Der Weise selbst geht fehl, so oft berückt  
Durch Weiberlist. Verwirf dich denn nicht selbst,  
Du Mann des Gram's und Weh's! Wohl tragt  
man rings:

Warum hat Samson nicht daheim gefreit?  
In seinem Stamm sind schön're als sein Weib.

*Samson.* O wär's geschehn! zu spät ist's nun, zu spät!  
Wohl war die Schlange Delila mein Fluch,  
Doch Ich die Schuld, der ihren Thränen wich,  
Und meine Burg des Schweigens ihr verrieth!

*Micah.* O hör', dein Vater naht, Held Manoah,  
Langsamen Schritts, mit Locken weiss wie Schnee.

*Samson.* Ach weh! neu weckt den Gram sein Name mir!

### 3. Scene.

*MANOAH tritt auf.*

*Manoah.* Brüder, ihr Männer Dan's, sprecht, wo ist mein  
Sohn,  
Samson, des Volkes Stolz! o sagt mir an!

*Micah.* So edel nun in tief verworfnem Stand,  
Wie auf des Ruhmes Höh' — sieh, liegt er hier!

*Manoah.* O jammervolles Loos! ist diess der Mann,  
Der, weit berühmt, der Feinde Schrecken war?  
Der mit des Engels Kraft ihr Heer bekämpfte,  
Ein Heer er selber! — nun, nicht fähig mehr,  
Zu schirmen sich vor feiger Mörder Speer!

*Israelit.* O stets getäuscht Vertrau'n auf Menschenkraft!  
Denn ach, was wär' Untrügliches im ird'schen Sein!

Gott unsrer Väter, was ist der Mensch?  
So kühn, so gross, so stolz im Rufe!  
Sein Thun ein Traum, sein Nam' ein Schall,  
Auch auf des Ruhmes höchster Stufe!  
Oft sank, wer stolz erhöh't vom Glück,  
In jähem Fall in Schmach zurück.

*Manoah.* Was du dir wünschest, wird dir oft zum Fluch.  
Ich bat um Kinder, und mir ward ein Sohn,  
Und solch ein Sohn, dass sie selig mich priesen.  
Doch nun, wer möchte Vater sein wie ich?  
Der Segen trug den Stachel des Scorpions;  
Mein Sohn (erwählt und heilig eine Zeit,  
Das Wunderkind des Volks!) ward plötzlich dann  
Umstellt, ergriffen, übermannt, in Haft  
Der Spott der Feinde, Sklave, arm und blind!

Dein Heldenarm war einst mein Sang,  
Der freud'gen Schall's die Luft durchdrang.  
Nur Schmerz tönt nun der Harfe Klang,  
Und Gram und Harm wehklagt mein Sang.

*Samson.* Rächende Strafe ward mir dieses Leid;  
Denn mein nur ist die Schuld, der ich entweiht'  
Die Heimlichkeit des Herrn, und sie verrieth  
In loser Rede eitler Neubegier!  
Dem falschen Weib ergab ich ganz mein Herz;  
So hielt mich Weichlichkeit vor ihr gebeugt  
In's Joch. O der Unwürdigkeit! o Schmach  
Der Mannheit und der Kraft!

*Manoah.* Ja, und noch mehr:  
Sie feiern freudenvoll den Tag mit Spiel,  
Mit Opferdienst dem Dagon, ihrem Gott,  
Der dich gestürzt, dich gab in ihre Hand.  
Er wird verherrlichtet, und unser Gott  
Geschmäht, gehöhnt durch der Götzendiener  
Schaar.

*Samson.* This have I done, this pomp, this honour brought  
To idol Dagon; but to Israel shame,  
And our true God disgrace. My griefs for this  
Forbid mine eyes to close, or thoughts of rest.  
But now the strife shall end: me overthrown,  
Dagon presumes to enter lists with God,  
Who, thus provok'd, will not connive, but rouse  
His fury soon, and his great name assert;  
Dagon shall stoop, ere long be quite despoil'd  
Of all those boasted trophies won on me.

Why does the God of Israel sleep?  
Arise with dreadful sound,  
And clouds encompass'd round!  
Then shall the heathen hear thy thunder deep.  
The tempest of thy wrath now raise,  
In whirlwinds them pursue,  
Full fraught with vengeance due,  
Till shame and trouble all thy foes shall seize!

*Micah.* There lies our hope! true prophet may'st thou be,  
That God may vindicate his glorious name;  
Nor let us doubt whether God is Lord, or Dagon.

CHORUS of Israelites.

Then shall they know, that He whose name  
Jehovah is alone,  
O'er all the earth but One,  
Was ever the Most High, and still the same.

*Manoah.* For thee, my dearest son, — must thou meanwhile  
Lie, thus neglected, in this loathsome plight?

*Samson.* It should be so — to expiate my crime,  
If possible. Shameful gratuity! had I reveal'd  
The secret of a friend: most heinous that!  
But impiously to blast God's counsel,  
Is a sin without a name!

*Manoah.* Be for thy fate contrite: but, oh my son,  
To high disposal leave the forfeit due.  
God may relent, and quit thee all his debt;  
Reject not then the offer'd means of life.  
Already have I treated with some lords,  
To ransom thee. Revenge is sated now,  
To see thee thus who cannot harm them more.

*Samson.* Why should I live?  
Soon shall these orbs to double darkness yield.  
My genial spirits droop, my hopes are fled;  
Nature in me seems weary of herself;  
My race of glory run, and race of shame:  
Death, invocated oft, shall end my pains,  
And lay me gently down with them that rest.

*Micah.* Then long eternity shall greet your bliss — —  
No more of earthly joys, so false and vain!

Joys that are pure, sincerely good,  
Shall then o'ertake you as a flood:  
Where truth and peace do ever shine,  
With love that's perfectly divine.

CHORUS of Israelites.

Then round about the starry throne  
Of Him who ever rules alone,  
Your heav'nly-guided soul shall climb:  
Of all this earthly grossness quit,  
With glory crown'd, for ever sit,  
And triumph over Death, and thee, oh Time!

*Samson.* Das ist mein Werk; der Ruhm und Ehre lud  
Auf ihren Dagon, doch auf Israel Schmach  
Und auf den wahren Gott! Und darum scheucht  
Der Gram die Ruh' von mir, und Fried' und Rast.  
Doch bald end' ich den Streit: nach meinem Fall  
Wagt Dagon kühn mit Gott sich auf die Bahn,  
Der seinen Trotz nicht dulden wird, der rasch  
Den Frevel zähmt und seine Macht bewährt;  
Dagon erliegt, entrissen wird ihm dann  
Der Sieg, dess' er sich rühmet über mich.

Warum liegt Juda's Gott im Schlaf?  
Steh' auf mit Schreckenschall,  
In düstrer Wolken Schwall,  
Wie wenn die Heiden sonst dein Donner traf!  
Dass sturmgleich sich dein Ingrimme regt,  
Entfesse deinen Groll,  
Gerechter Rache voll,  
Bis Schmach und Unheil all die Feinde  
schlägt!

*Micah.* Da liegt mein Trost! wahrsagend spricht dein  
Mund,  
Dass Gott bewähren wird all seine Macht;  
Nicht zweifeln wir, ob Gott ist Herr, ob Dagon.

CHOR der Israeliten.

Dann sollt ihr sehn, dass Er der Herr  
Jehova ist, nur Er,  
Und aller Welt gebeut  
In ewig gleicher Macht und Herrlichkeit.

*Manoah.* Weh' mir, mein theurer Sohn, dass du so lang  
Liegst so verworfen in so schnöder Schmach!

*Samson.* So muss es sein — zu büßen meine That,  
Die schmäbliche! Welch ein Entgelt!  
Hätt' ich enthüllt, was mir vertraut ein Freund,  
Wär's ruchlos schon! doch solche That, Verrath  
Am Himmel, o die Schmach ist ohne Nam'!

*Manoah.* Sei um dein Loos zerknirscht; doch, o mein Sohn,  
Gib Gottes Rath die Busse du anheim;  
Er kann verzeih'n und tilgen deine Schuld.  
Verschmähe denn des Lebens Fristung nicht.  
Schon pflog ich mit den Häuptern heinlich Rath,  
Zu lösen dich. Gebüsst ist ihre Lust,  
Dich so zu sehn, der Thatenkraft beraubt.

*Samson.* Was soll ich leben?  
Bald deckt diess Aug' zwiefache Finsterniss.  
Des Lebens Flamm' erlischt, die Hoffnung flieht;  
Müd' ihrer selbst ist die Natur in mir,  
Die Bahn des Ruhms vollbracht, und die der  
Schmach:  
Oft rief ich um den Tod; er naht mir nun,  
Und bettet freundlich mich zu sanfter Ruh'.

*Micah.* Und lange Ewigkeit beglückt dich dort — —  
Nicht mehr mit ird'schem Reiz und eitler Lust:

Wo heil'ge Freud', unsträflich gut,  
Dich überströmt in voller Flut:  
Wo Fried' und Ruh' dir ewig blüht,  
Und Lieb' in lautrer Reinheit glüht.

CHOR der Israeliten.

Dann wird zum goldnen Sternenzelt  
Dess, der da herrscht im All der Welt,  
Die wonnetrunck'ne Seel' entrückt:  
Wo sie, von Erdenlast befreit,  
Im Siegeskranz sich ewig schmückt,  
Erhaben über Tod, und dich, o Zeit!



## ACT II.

## Scene, the same.

SAMSON, MANOAH, MICAH, and Israelites.

- Manoah.* Despair not thus! you once were God's delight,  
His destin'd from the womb, by him led on  
To deeds above the nerve of mortal arm;  
Under his eye abstemious you grew up,  
Nor did the dancing ruby, sparkling, outpour'd,  
Allure you from the cool crystalline stream.
- Samson.* Where'er the liquid brook or fountain flow'd,  
I drank, nor envy'd man the cheering grape;  
But what availed this temp'rance, not complete  
Against another object more enticing?  
I laid my strength in lust's lascivious lap.
- Manoah.* Trust yet in God! thy father's timely care  
Shall prosecute the means to free thee hence;  
Meantime, all healing words from these thy friends  
admit.

Just are the ways of God to man,  
Let none his secret actions scan;  
For all is best, though oft we doubt,  
Of what his wisdom brings about.  
Still his unsearchable dispose,  
Blesses the righteous in the close.

- Samson.* My evils hopeless are! One pray'r remains:  
A speedy death, to close my miseries.

- Micah.* Relieve Thy champion, image of Thy strength,  
And turn his labours to a peaceful end!

Return, oh God of hosts! behold  
Thy servant in distress!  
His mighty griefs redress,  
Nor by the heathen be it told.

## CHORUS.

To dust his glory they would tread,  
And number him amongst the dead.

## Scene 2.

SAMSON, MICAH. *Enter DALILA, attended by her Virgins.*

- Micah.* But who is this? that so bedeck'd and gay,  
Comes this way sailing like a stately ship?  
With all her streamers waving in the winds,  
An odorous perfume her harbinger,  
A damsel train behind?  
'T is Dalila, thy wife.
- Samson.* My wife? my traitress! let her not come near me!
- Micah.* She stands, and eyes thee fix'd, with head declin'd  
(Like a fair flow'r surcharg'd with dew) she weeps;  
Her words address'd to thee, seem tears dissolv'd,  
Wetting the borders of her silken veil.
- Dalila.* With doubtful feet, and wav'ring resolution,  
I come, oh Samson! dreading thy displeasure.  
But conjugal affection led me on,  
Prevailing over fear and tim'rous doubt;  
Glad if in ought my help or love could serve,  
To expiate my rash, unthought misdeed.
- Samson.* Out! thou hyäna! 't was malice brought thee here!  
These are the arts of women false like thee,  
To break all vows, repent, deceive, submit,  
Then with instructed skill again transgress.  
The wisest men have met such bosom snakes,  
Beguil'd like me, to ages an example.

## Dieselbe Scene.

SAMSON, MANOAH, MICAH und Israeliten.

- Manoah.* Verzweifle nicht! Einst warst du Gottes Lust,  
Ihm von Geburt geweiht, von ihm geführt  
Zu Thaten über Menschen Muth und Kraft.  
Er zog dich auf zu G'nügsamkeit und Maas,  
Dass dich des Weines Perle, funkelnd im Kelch,  
Nicht lockte von der klaren Flut des Bachs.
- Samson.* Wohl stillt' ich mir am Bach und hellen Quell  
Den Durst, mied ohne Neid der Traube Saft;  
Was aber half mir die Enthaltamkeit  
Wider den andern Köder, der mich reizte?  
Ich büsst' die Kraft im Schoos der Wollust ein.
- Manoah.* Doch bau' auf Gott! des Vaters Sorge sucht  
Der Rettung Mittel auf, dich zu befrei'n;  
Dieweil nimm freundlich du den Trost der  
Freunde hin.

Stets ist gerecht des Herrn Gericht,  
O spä'h' in Gottes Wege nicht;  
Denn stets ist gut, auch wenn es kränkt,  
Was seine Weisheit uns verhängt.  
Sein Rath, unforschbar, leitet oft  
Segnend zum Heil uns unverhofft.

- Samson.* Mein Gram ist hoffnungslos! Ein Trost noch  
bleibt:

Ein schneller Tod, diess Leid zu endigen.

- Micah.* Erlös' den Helden, Deiner Stärke Bild,  
Und schliess sein Leiden im erschnuten Tod!

O komm, du Gott des Heils! und sieh'  
Auf deines Dieners Pein!  
Der Leiden Last entzieh',  
Dass nicht die Heiden sich erfreu'n.

## CHOR.

Sie treten deinen Knecht in Staub  
Und zählen ihn den Todten zu.

## 2. Scene.

SAMSON, MICHA. *DELILA kommt, begleitet von ihren Jungfrauen.*

- Micah.* Doch wer ist sie, die so geziert und schmuck,  
Eilend daher fährt wie ein stattlich Schiff,  
Die Wimpel alle flatternd in dem Wind?  
Ein süsser Wohlgeruch geht her vor ihr,  
Ein Frauenzug folgt nach?  
'S ist Delila, dein Weib.
- Samson.* Mein Weib? o Himmel! heisst sie ferne bleiben!
- Micah.* Sie steht, sie blickt auf dich und senkt das Haupt  
(Gleich einer Ros' vom Thau gedrückt), sie weint;  
Das Wort, mit dem sie ringt, erstickt in Thränen,  
Netzend die Säume ihres Trauerkleid's.
- Delila.* Von Sorg' erfüllt, komm ich mit bangen Schritten  
Zu dir, o Samson! scheuend dein Misfallen.  
Doch meine treue Liebe trieb mich an,  
Bezwingend meine Angst und zage Furcht.  
Gern dient' ich nun in Pfleg' und Liebe dir,  
Bis ausgesühnt die tief beweinete That.
- Samson.* Weg, du Hyäne! nur Bosheit führt dich her!  
Diess ist die Kunst der Frauen, falsch wie du:  
Der Bruch des Eid's, und Reu' und Lug und Buss',  
Und dann mit neuer List erneuter Trug.  
Die Weisesten hat oft die Schlang' im Busen  
Berückt wie mich, zur Warnung aller Zeiten.

- Dalila.* I would not lessen my offence, yet beg  
To weigh it by itself. What is it then  
But curiosity? a small female fault —  
Greedy of secrets, but to publish them.  
Why would you trust a woman's frailty then,  
And to her importunity your strength?  
A mutual weakness mutual pardon claims.
- Samson.* How cunningly the sorceress displays  
Her own transgressions, to upbraid me mine!  
I to myself was false, ere thou to me;  
Bitter reproach! but true. The pardon, then,  
I to my folly give, take thou to thine!
- Dalila.* With plaintive notes and am'rous moan,  
Thus coos the turtle left alone.  
Like me, averse to each delight,  
She wears the tedious widow'd night:  
But when her absent mate returns,  
With doubled raptures then she burns.
- Alas! th'event was worse than I foresaw;  
Fearless at home of partners in my love,  
'T was jealousy did prompt to keep you there  
Both day and night, Love's pris'ner, wholly mine.
- Samson.* Did Love constrain thee? no! 't was raging lust!  
Love seeks for Love; thy treason sought my hate.  
In vain you strive to cover shame with shame:  
Once join'd to me, though judg'd your country's  
foe,  
Parents, and all, were in the husband lost.
- Your charms to ruin led the way,  
My sense depriv'd,  
My strength enslav'd;  
As I did love, you did betray.  
How great the curse! how hard my fate  
To pass life's sea with such a mate!
- Dalila.* Forgive what's done, nor think of what's past cure;  
From forth this prison-house come home to me,  
Where with redoubled love and nursing care,  
(To me glad office!) my virgins and myself  
Shall tend about thee to extremest age.
- My faith and truth, oh Samson, prove,  
But hear me, hear the voice of love!  
With love no mortal can be cloy'd,  
All happiness is love enjoy'd.
- Virgin.* Her faith and truth, oh Samson, prove,  
But hear her, hear the voice of love!
- CHORUS of Virgins.  
Her faith and truth, oh Samson, prove,  
But hear her, hear the voice of love!
- Dalila.* To fleeting pleasures make your court,  
No moment lose, for life is short!  
The present now's our only time,  
The missing that our only crime.
- CHORUS of Virgins.  
Her faith and truth, oh Samson, prove,  
But hear her, hear the voice of love!
- Dalila.* How charming is domestic ease!  
A thousand ways I'll strive to please.  
Life is not lost, though lost your sight;  
Let other senses taste delight.
- CHORUS of Virgins.  
Her faith and truth, oh Samson, prove,  
But hear her, hear the voice of love!
- Samson.* Ne'er think of that! I know thy warbling charms,  
Thy trains, thy wiles, and fair enchanted cup:  
Their force is null'd; where once I have been  
caught,  
I shun the snare; these chains, this prison-house,  
I count the house of liberty to thine.
- Delila.* Ich will nicht schmälern mein Vergeh'n; doch du  
Bemiss es nach sich selbst. Was war es denn,  
Als eitle Neubegier? aller Frauen Fehl,  
Die ewig lüstern nach Geheimniss sind.  
Was trauest du des Weibes Schwäche denn,  
Verriethest ihrem Ungestüm dich selbst?  
Lass Beider Fehler Beider Busse sein!
- Samson.* Wie trügerisch die Zauberin bekennt  
Die eig'ne Sünde, meiner mich zu zeih'n!  
Ich war mir selbst nicht treu, eh' du mich trogst;  
Bitteres Wort! doch wahr. So büss' ich denn  
Mein eigenes Vergeh'n, du büsse dein's!
- Delila.* Verlassen weilt in Einsamkeit  
Und klagt die Taube sanft ihr Leid.  
Sie trägt, entwöhnt der Lust und Freud',  
Gleich mir der Wittve Trauerkleid:  
Doch kehrt ihr Gatte treu zurück,  
Entflammt sie jauchzend neu in Glück.
- Weh' mir! wie anders kam's, als ich gedacht!  
Sorglos daheim im glücklichen Besitz,  
War's Eifersucht die mich dich fesseln hiess  
So Tag wie Nacht zum Sklaven meiner Liebe.
- Samson.* Trieb dich die Liebe? nein, nur schnöde Lust!  
Lieb' sucht Liebe; dein Trug erwarb nur Hass.  
Umsonst verhüllst du nun die Schmach mit  
Schmach:  
Einst mir vereint, der deines Landes Feind,  
Schwand Volk und Stamm dir mit dem Gatten hin.
- Dein Reiz hat mich gestürzt in Fluch,  
Den Geist bethört,  
Die Kraft zerstört;  
Wo ich geliebt, da fand ich Trug.  
Wie hart das Loos! wie schwer der Schlag,  
Der mich verstieß in solche Schmach!
- Delila.* Vergiss was war! Vergib mir was geschah!  
Aus diesem Kerker weg komm in mein Haus,  
Wo in erneuter Lieb' und Zärtlichkeit  
(So süsse Pflicht mir!) die Freunde und ich selbst  
Dich treulich pflegen all' dein Leben lang.
- Vertrau', o Samson, meinem Wort,  
Und hör', o hör' der Liebe Ruf!  
Kein Glück so gross, so reich kein Hort,  
Als Seligkeit die Lieb' erschuf.
- Jungfrau.* Vertrau', o Samson, ihrem Wort,  
Und hör', o hör' der Liebe Ruf!
- CHOR der Jungfrauen.  
Vertrau', o Samson, ihrem Wort,  
Und hör', o hör' der Liebe Ruf!
- Delila.* Die flücht'gen Freuden greif' geschwind,  
Geniess' den Tag, die Zeit zerrinnt!  
Das Heute nur ist dein Gewinn,  
Versäumst du's heut', ist's ewig hin.
- CHOR der Jungfrauen.  
Vertrau', o Samson, ihrem Wort,  
Und hör', o hör' der Liebe Ruf!
- Delila.* Mit süssem Pflög' erquick' ich dich,  
Mit neuer Lieb' beglück' ich dich.  
Noch blüht dein Lenz, zwar lichtberaubt,  
Noch neue Freude kränzt dein Haupt.
- CHOR der Jungfrauen.  
Vertrau', o Samson, ihrem Wort,  
Und hör', o hör' der Liebe Ruf!
- Samson.* Nie folg' ich dir! ich kenn' dein lockend Lied,  
Die List, die Kunst, den süssen Zauberkelch:  
Der Zauber wich; die Falle meid' ich nun,  
Die einst mich fing; diess Joch, der Kerker hier,  
Ist mir das Haus der Freiheit mehr als dein's.



*Dalila.* Let me approach, at least, and touch thy hand.  
*Samson.* Not for thy life, lest fierce remembrance wake  
 My sudden rage to tear thee limb from limb.  
 At distance I forgive: depart with that.  
 Now triumph in thy falsehood; so farewell!

*Dalila.* Thou art more deaf to pray'rs than winds or seas;  
 Thy anger rages an eternal tempest.  
 Why should I humbly sue for peace, thus scorn'd,  
 With infamy upon my name denounc'd?  
 When in this land I ever shall be held  
 The first of womankind, living or dead;  
 My praises shall be sung at solemn feasts,  
 Who sav'd my country from a fierce destroyer.

## DUET.

*Dalila.* Traitor to love! I'll sue no more  
 For pardon scorn'd,  
 Your threats give o'er!

*Samson.* Traitor to love! I'll hear no more  
 The charmer's voice,  
 Your arts give o'er!

(*Ereunt Dalila and Virgins.*)

## Scene 3.

*Micah.* She's gone! a serpent manifest; her sting  
 Discover'd in the end.

*Samson.* So let her go!  
 God sent her here to aggravate my folly.

*Micah.* It is not virtue, valour, wit,  
 Or comeliness of grace,  
 That woman's love can truly hit,  
 Or in her heart claim place.  
 Still wav'ring where their choice to fix,  
 Too oft they choose the wrong:  
 So much self-love does rule the sex,  
 They nothing else love long.  
 It is not virtue: *Da Capo.*

*Samson.* Favour'd of heaven is he, who finds one true —  
 How rarely found! — his way to peace is smooth.

## CHORUS of Israelites.

To man God's universal law  
 Gave pow'r to keep the wife in awe.  
 Thus shall his life be ne'er dismay'd,  
 By female usurpation sway'd.

## Scene 4.

*Micah.* No words of peace, no voice enchanting fear,  
 A rougher tongue expect: here's Harapha,  
 I know him by his stride and haughty look.

(*Enter HARAPHA and Philistines.*)

*Harapha.* I come not, Samson, to condole thy chance;  
 I am of Gath, men call me Harapha:  
 Thou know'st me now. Of thy prodigious might  
 Much have I heard, incredible to me!  
 Nor less displeas'd, that never in the field  
 We met, to try each other's deeds of strength:  
 I'd see if thy appearance answers loud report.

*Samson.* The way to know, were not to see, but taste.

*Harapha.* Ha! dost thou then already single me?  
 I thought that labour and thy chains had tam'd  
 thee.  
 Had fortune brought me to that field of death,  
 Where thou wrought'st wonders with an asses jaw,  
 I'd left thy carcass where the ass lay thrown.

*Samson.* Boast not of what thou would'st have done, but do.

*Delila.* Dulde nur, dass ich nah'; gib mir die Hand!  
*Samson.* Nein, wag' es nicht! dass ich nicht plötzlich dich,  
 Von Wuth erfasst, zerreisse Glied für Glied.  
 Dir fern vergeb' ich dir: und so geh' hin,  
 Und freu' dich des Verrathes. Lebewohl!

*Delila.* Du bleibst den Bitten taub wie Wind und See;  
 Dein Jähzorn rast in ungestilltem Sturme.  
 Was soll ich Friede noch erfleh'n, wo Hohn  
 Und Schmäbung nur du häufest auf mein Haupt?  
 Dieweil im Land ihr Preis mich rühmen wird  
 Der Frauen herrlichste, lebend und todt,  
 Besingen wird ihr Lied beim heil'gen Fest,  
 Da vom Zerstörer ich das Land errettet.

## DUETT.

*Delila.* Treuloser du! nicht fleh' ich mehr  
 Um deine Gunst,  
 Gib auf dein Droh'n!

*Samson.* Treuloses Weib! nicht hör' ich mehr  
 Den Zauberton,  
 Gib auf die Kunst!

(*Delila und Jungfrauen ab.*)

## 3. Scene.

*Micah.* Sie flieht, der gift'gen Schlange gleich, die dir  
 Den Stachel noch gezeit.

*Samson.* So lass sie gehn!  
 Gott sandte sie zu mehren meine Qualen.

*Micah.* Es ist nicht Tugend, Ehr' und Kraft,  
 Noch anmuthreiche Kunst,  
 Was Frauenherzen nimmt in Haft  
 Und zwingt zu Lieb' und Gunst.  
 Stets schaukelnd wanket Wahl und Hang  
 Und irrt auf falscher Spur:  
 So lenkt sie Eigenliebe nur  
 In eigensücht'gem Drang.  
 Es ist nicht Tugend: *Da Capo.*

*Samson.* Heil sei dem Mann, der fand ein treues Weib —  
 O selt'ner Fund! — sein Lebensweg ist sanft.

## CHOR der Israeliten.

Der Rathschluss Gottes gab dem Mann,  
 Dass ihm das Weib sei unterthan.  
 So wird sein Leben sanft verbracht,  
 Frei von des Weibes Eigenmacht.

## 4. Scene.

*Micah.* Kein Schmeichellaut, kein Zauber droht dir nun  
 Von dem, der stolz dir naht: 's ist Harapha;  
 Ich kenn' ihn an dem Schritt und trotz'gen Blick.

(*HARAPHA und Philister kommen.*)

*Harapha.* Nicht komm'ich, Samson, klagend um dein Loos;  
 Ich bin aus Gath, und heisse Harapha:  
 Du kennst mich nun. Von deiner grossen Kraft  
 Hab' ich gehört Unglaubliches für mich.  
 Und mir missfällt, dass nie ich in der Schlacht  
 Dich traf, die Kraft zu prüfen deines Arm's.  
 Ich kam zu seh'n, wie weit du deinen Ruf bewährst.

*Samson.* Es prüfe das, statt deines Aug's, dein Arm.

*Harapha.* Ha, forderst du mich schon zum Kampf heraus?  
 Mirschien, dich hätten Müh' und Noth gebändigt.  
 Gab mir das Glück, dass ich im Feld dich traf,  
 Wo du that'st Wunder mit des Esels Kinn,  
 Streckt' dein Gebein ich zu dem Beine hin.

*Samson.* Nicht rühme, was du wolltest thun, nein, thu'!



*Harapha.* The honour certain to have won from thee  
I lose, prevented by thy eyes put out;  
To combat with a blind man, I disdain.

Honour and arms scorn such a foe,  
Though I could end thee at a blow;  
Poor victory, to conquer thee,  
Or glory in thy overthrow!

Vanquish a slave that is half slain:  
So mean a triumph I disdain.

Honour and arms: *Da Capo.*

*Samson.* Put on your arms, then take for spear  
Your weighty weaver's beam, and come within  
my reach!

My strength is from the living God,  
By Heav'n free-gifted at my birth,  
To quell the mighty of the earth,  
And prove the brutal tyrant's rod;  
But to the righteous peace and rest,  
With liberty to all oppress.

*Harapha.* With thee! a man condemn'd, a slave enroll'd,  
No worthy match to stain the warrior's sword!

*Samson.* Cam'st thou for this, vain boaster? yet take heed!  
My heels are fetter'd, but my hands are free.  
Thou bulk, of spirit void! I once again,  
Blind and in chains, provoke thee to the fight!

*Harapha.* Oh Dagon! can I hear this insolence,  
To me unus'd, not rend'ring instant death?

DUET.

*Samson.* Go, baffled coward, go,  
Lest vengeance lay thee low,  
In safety fly my wrath with speed!

*Harapha.* Presume not on thy God,  
Who under foot has trod  
Thy strength and thee, at greatest need.

*Micah.* Here lies the proof: — if Dagon be thy God,  
With high devotion invoke his aid;  
His glory is concern'd. Let him dissolve  
Those magic spells that gave our hero strength:  
Then know whose God is God; Dagon, of mortal  
make,  
Or that Great One whom Abram's sons adore.

CHORUS of *Israelites.*

Hear, Jacob's God, Jehovah, hear!  
Oh save us, prostrate at thy throne!  
Israel depends on thee alone,  
Save us, and show that thou art near!

*Harapha.* Dagon, arise! attend thy sacred feast!  
Thy honour calls, this day admits no rest.

CHORUS of *Philistines.*

To song and dance we give the day,  
Which shows thy universal sway.  
Protect us by thy mighty hand,  
And sweep this race from out the land!

CHORUS of *Israelites and Philistines.*

Fix'd in his everlasting seat,  
{Jehovah } rules the world in state.  
{Great Dagon}  
His thunder roars, heav'n shakes, and earth's  
aghast;  
The stars with deep amaze,  
Remain in stedfast gaze:  
{Jehovah } is of Gods the first and last.  
{Great Dagon}

*Harapha.* Der sich're Ruhm, den ich an dir gewann,  
Entgeht mir, da du dein Augenlicht verlorst;  
Der Kampf mit einem Blinden ehrt mich nicht.

Nein, solch ein Kampf wär' arge Schmach,  
Denn du erlägst dem ersten Schlag;  
O schnöder Ruhm! o armer Held,  
Der prahlte dass er dich gefällt!

Sieg über dich, der halb schon todt:  
So magre Ehr' ist mir nicht Noth.  
Nein, solch ein Kampf: *Da Capo.*

*Samson.* Leg' an dein Zeug, und nimm den Speer,  
Den mächt'gen Weberbaum, und komm in mein  
Bereich!

Mir kam von dem lebend'gen Gott  
(Des Himmels Gabe) Kraft und Muth,  
Zu dämpfen mächt'ger Spötter Spott,  
Zu zähmen der Tyrannen Wuth.  
Dem Guten hab' ich Trost gereicht,  
Und Freiheit ihm, den Zwang gebeugt.

*Harapha.* Mit dir, bethörter Mann, verworf'ner Sklav,  
Beflecke nicht unwürd'ger Kampf mein Schwert!

*Samson.* Kamst du um diess, o Prahler? doch gib Acht!  
Mein Fuss trägt Fesseln, doch die Hand ist frei.  
O Thor, des Muthes baar! Ja, noch einmal:  
Blind und in Banden, — ich ford're dich zum  
Kampf!

*Harapha.* O Dagon! hör' ich noch diess Prahl an,  
Das mir so fremd, und straf' es nicht mit Tod?

DUETT.

*Samson.* Geh', Feigling, unverweilt,  
Eh' Rache dich ereilt,  
Entflieh' vor meiner Wuth!

*Harapha.* Trau' nicht auf deinen Gott,  
Der dich zu unserm Spott,  
Trotz deiner Kraft, mit Schmach belud.

*Micah.* Hier prüfe selbst! Wenn Dagon ist dein Gott,  
So ruf' in Andacht seine Hülfe an;  
Sein Ruhm ist auf dem Spiel. Er löse auf  
Den Zauberspruch, der Samson's Stärke schuf:  
Dann sieh', ob Er ist Gott, Dagon, der Menschen  
Werk,  
Ob Er der Herr, den Abram's Stamm verehrt.

CHOR der *Israeliten.*

Hör', Jacob's Gott, Jehova, hör'!  
O rett' uns, du dem wir uns weih'n!  
Israel vertraut auf dich allein,  
Rett' uns, o sei uns Schirm und Wehr!

*Harapha.* Dagon, steh' auf! und komm zu deinem Fest!  
Dein Preis erschallt, das Opfer ist bereit.

CHOR der *Philister.*

Zu Sang und Tanz sind wir bereit  
Am Tag der deinem Preis geweiht.  
Beschirm' uns, Herr, mit mächt'ger Hand,  
Und tilg' den Feind in deinem Land!

CHOR der *Israeliten und der Philister.*

Ehret in seiner Herrlichkeit  
{Jehova, } der im All gebet!  
{Gott Dagon,}  
Sein Donner rollt, und Erd' und Himmel  
wankt;  
Und Grau'n fasst Luft und Meer,  
Starr steht der Sterne Heer:  
{Jehova } preist, der hoch in Macht sieg-  
{Gott Dagon} prangt!

## A C T III.

## Scene, the same.

SAMSON, MICAH, HARAPHA, and Chorus of Israelites.

- Micah.* More trouble is behind; for Harapha  
Comes on amain, speed in his steps and look.
- Samson.* I fear him not, nor all his giant brood.  
(Enter HARAPHA.)
- Harapha.* Samson, to thee our Lords thus bid me say:  
This day to Dagon we do sacrifice  
With triumph, pomp, and games; we know, thy  
strength  
Surpasses human race: come then, and show  
Some public proof to grace this solemn feast.
- Samson.* I am an Hebrew, and our law forbids  
My presence at their vain religious rites.
- Harapha.* This answer will offend; regard thyself.
- Samson.* Myself! my conscience and internal peace!  
Am I so broke with servitude, to yield  
To such absurd commands? to be their fool,  
And play before their God? — I will not come.
- Harapha.* My message, given with speed, brooks no delay.  
Presuming slave, to move their wrath!  
For mercy sue,  
Or vengeance due  
Dooms in one fatal word thy death!  
Consider, ere it be too late,  
To ward th'unerring shaft of fate.
- Micah.* Reflect then, Samson, matters now are strain'd  
Up to the height, whether to hold, or break.  
He's gone, whose malice may inflame the Lords.
- Samson.* Shall I abuse this consecrated gift  
Of strength, again returning with my hair,  
By vaunting it in honour to their God,  
And prostituting holy things to idols?
- Micah.* How thou wilt here come off surmounts my reach;  
'T is Heaven alone can save, both us and thee.

## CHORUS of Israelites.

With thunder arm'd, great God, arise!  
Help Lord, or Israel's champion dies!  
To thy protection this thy servant take,  
And save, oh save us for thy servant's  
sake!  
With thunder arm'd: *Da Capo.*

- Samson.* Be of good courage; I begin to feel  
Some inward motions, which do bid me go.
- Micah.* In time thou hast resolv'd: again he comes.  
(Enter HARAPHA.)
- Harapha.* Samson, this second summons send our Lords:  
Haste thee at once; or we shall engines find  
To move thee, though thou wert a solid rock.
- Samson.* Vain were their art if tried; I yield to go,  
Not through your streets be like a wild beast trail'd.
- Harapha.* You thus may win the Lords to set you free.
- Samson.* In nothing I'll comply that's scandalous  
Or sinful by our law. — Brethren, farewell!  
Your kind attendance now, I pray, forbear,  
Lest it offend to see me girt with friends  
Expect of me you'll nothing hear impure,  
Unworthy God, my nation, or myself.

## Die vorige Scene.

SAMSON, MICAH, HARAPHA und Chor der Israeliten.

- Micah.* Ein neues Unheil droht; denn Harapha  
Erscheint in Hast, mit stolzem Schritt und Blick.
- Samson.* Ich fürcht' ihn nicht, noch all sein Riesenvolk.  
(HARAPHA kommt.)
- Harapha.* Samson, die Fürsten drin künden dir an:  
Ein Fest soll Dagon's Preis verherrlichen  
Mit Jubel, Tanz und Spiel; wohlan!  
Du siegst vor allem Volk an Kraft: komm denn,  
Und gib davon Beweis, zur Feier dieses Tag's.
- Samson.* Ich bin Hebräer! mein Gesetz verbeut,  
Zu nahen ihrem Fest und Götzendienst.
- Harapha.* Du reizest ihren Zorn; bedenck' dein Heil.
- Samson.* Mein Heil, Gewissen, meinen Frieden auch!  
Kam ich, gebeugt durch Kettenlast, dahin,  
Zu hören solch Gebot? in frevlem Dienst  
Zu opfern ihrem Gott? — Ich komme nicht.
- Harapha.* Der Botschaft, die du hörst, folg' unverweilt!  
Verweg'ner Thor, verworf'ner Sklav'!  
Gib reuig nach,  
Eh' dich der Schlag,  
Eh' dich die Strafe rächend traf!  
Bedenke zitternd du dein Heil,  
Eh' dich erreicht des Todes Pfeil.
- Micah.* Erwäge, Samson, eh' den Widerstand  
Höher du treibst, straffer noch spannst zum Bruch.  
Er geht, dess Tücke blut'ge Rache sinnt.
- Samson.* Schänd' ich auf's neu' das heilige Geschenk,  
Die Kraft, die wiederkehrt mit meinem Haar,  
Verswendend sie im Dienste ihres Gottes,  
Und frech entweihend Heiliges vor Götzen!
- Micah.* Wie all diess enden soll, ich weiss es nicht,  
Und retten wird nur Gott so uns wie dich.

## CHOR der Israeliten.

Im Donnersturm, o Gott, erschein'!  
Hilf Herr, eh' Israel's Kämpfer fällt!  
In deinem Schutz steh' unser Hort und  
Held,  
Und uns, auch uns gib Rettung und Ge-  
deih'n!  
Im Donnersturm: *Da Capo.*

- Samson.* Seid guten Muthes! Ich vernehm' in mir  
Die inn're Stimme, die mich mahnt zu gehn.
- Micah.* Du hast dich wohl bedacht: er kommt zurück.  
(HARAPHA kommt.)
- Harapha.* Samson, zum zweiten Male ruf' ich dich:  
Komm eilig hin, eh' dich Gewalt ergreift  
Und wegreisst, wärest du auch wie Felsen schwer.
- Samson.* Drohe mir länger nicht; ich geh' mit dir,  
Dass wie ein Thier ihr nicht zur Stadt mich  
schleppt.
- Harapha.* Fürwahr, ein bess'res Theil erwählst du so.
- Samson.* Nicht fügen werd' ich mich zu Schmähhlichem,  
Das mein Gesetz verbeut. — Brüder, lebt wohl!  
Nicht länger folget meinen Schritten nach,  
Dass nicht Verdacht der Freunde Nähe weckt.  
Und seid gewiss, dass nichts von mir geschieht,  
Unwürdig mein, noch Gottes, noch des Volks.



- Micah.* So may'st thou act as serves his glory best.
- Samson.* Let but that spirit (which first rush'd on me  
In the camp of Dan) inspire me at my need:  
Then shall I make JEHOVAH's glory known!  
Their idol gods shall from his presence fly,  
Scatter'd like sheep before the God of Hosts.
- Thus when the sun from's wat'ry bed,  
All curtain'd with a cloudy red,  
Pillows his chin upon an orient wave;  
The wand'ring shadows ghastly pale,  
All troop to their infernal jail,  
Each fetter'd ghost slips to his sev'ral grave.
- Micah.* With might endued above the sons of men,  
Swift as the lightning's glance His errand execute,  
And spread His name amongst the heathen round!
- The Holy One of Israel be thy guide,  
The Angel of thy birth stand by thy side!  
To fame immortal go,  
Heav'n bids thee strike the blow:  
The Holy One of Israel is thy guide.
- CHORUS of *Israelites.*  
To fame immortal go,  
Heav'n bids thee strike the blow:  
The Holy One of Israel is thy guide.

## Scene 2.

MICAH, MANOAH, and Chorus of *Israelites.*

- Micah.* Old Manoah, with youthful steps, makes haste  
To find his son, or bring us some glad news.
- Manoah.* I come, my brethren, not to seek my son,  
Who at the feast does play before the Lords;  
But give you part with me, what hopes I have  
To work his liberty.
- (Air and Chorus of *Philistines* at a distance.)
- Philistine.* Great Dagon has subdued our foe,  
And brought their boasted hero low:  
Sound out his pow'r in notes divine,  
Praise him with mirth, high cheer and wine!
- CHORUS of *Philistines.*  
Great Dagon has subdued our foe,  
And brought their boasted hero low:  
Sound out his pow'r in notes divine,  
Praise him with mirth, high cheer and wine!
- Manoah.* What noise of joy was that? it tore the sky.
- Micah.* They shout and sing, to see their dreaded foe  
Now captive, blind, delighting with his strength.
- Manoah.* Could my inheritance but ransom him,  
Without my patrimony having him  
The richest of my tribe.
- Micah.* Sons care to nurse  
Their parents in old age; but you — your son!
- Manoah.* How willing my paternal love  
The weight to share  
Of filial care,  
And part of sorrow's burden prove!  
Though wand'ring in the shades of night,  
Whilst I have eyes he wants no light.
- Micah.* Your hopes of his deliv'ry seem not vain,  
In which all Israel's friends participate.
- Manoah.* I know your friendly minds, and — —  
(A symphony of horror and confusion.)  
Heav'n! what noise!  
Horribly loud, unlike the former shout.

- Micha.* Handle, o Freund, wie's Gottes Ehre frommt.
- Samson.* Kehrt mir die Stärke (die mich erfasste einst  
In Felde Dan) nur einmal noch zurück:  
Dann lehr' ich sie Jehova's Kraft und Macht!  
Ihr falscher Gott soll vor dem wahren fliehn,  
Wie leichte Spreu, vom Sturme hingeweht.
- So, wenn die Sonn', dem Meer enttaucht,  
Von leichtem Morgenduft umhaucht,  
Lieblich ihr Haupt auf sanfter Welle wiegt:  
Entfliehn die nächt'gen Geister bleich  
Hinab in's finstre Schattenreich,  
Und schwinden leis' in's dunkle Grab ge-  
schmiegt.
- Micha.* Mit Kraft begabt, hoch über Menschenart,  
Schnell wie des Blitzes Strahl vollziehe Sein Gebot  
Und gib den Herrn den frechen Heiden kund!
- Der Heil'ge Israel's sei dein Geleit,  
Der Engel der dich schützt steh' dir zur Seit'!  
An Ruhm und Ehren reich,  
Geh' führe deinen Streich:  
Der Heil'ge Israel's ist dein Geleit.
- CHOR der *Israeliten.*  
An Ruhm und Ehren reich,  
Geh' führe deinen Streich:  
Der Heil'ge Israel's ist dein Geleit.

## 2. Scene.

MICHA, MANOAH und Chor der *Israeliten.*

- Micha.* Held Manoah mit jugendlichem Schritt  
Kommt zu uns her und suchet seinen Sohn.
- Manoah.* Ich forsche, Brüder, nicht nach meinem Sohn,  
Der bei dem Fest dort vor den Fürsten spielt;  
Ich gebe nur euch kund, was ich dieweil  
Für seine Freiheit that.
- (Arie und Chor der *Philister* in einiger Entfernung.)
- Ein Philister.* Gott Dagon hat den Feind gefällt,  
Im Staube liegt ihr stärkster Held:  
Laut singt ihm Preis, stimmt freudig ein,  
Und jauchzend bringt Frucht ihm und Wein!
- CHOR der *Philister.*  
Gott Dagon hat den Feind gefällt,  
Im Staube liegt ihr stärkster Held:  
Laut singt ihm Preis, stimmt freudig ein,  
Und jauchzend bringt Frucht ihm und Wein!
- Manoah.* Welch Lustgeschrei war das! sie rasen wild.
- Micha.* Sie schrie'n vor Lust, zu sehn den kühnen Feind  
Gefangen, blind, ein Spielwerk seine Kraft.
- Manoah.* Gern all mein Gut böt' ich zum Lösegeld;  
Auch ohne Habe wärc ich mit ihm  
Der reichste meines Stammes.
- Micha.* Sonst pflegt der Sohn  
Den Vater, wenn er alt; doch du — den Sohn!
- Manoah.* Wie willig trägt mein Vaterherz  
Die Bürde nicht  
Der Kindespflicht,  
Und theilt der Pflege Sorg' und Schmerz!  
Ob Nacht auch deckt sein Angesicht,  
Weil ich noch seh', braucht Er kein Licht.
- Micha.* Du hegst für seine Freiheit guten Muth,  
Und gern theilt jeder Freund den Wunsch mit dir.
- Manoah.* Ich kenn' dein treues Herz, und — —  
(Ein schreckliches Getöse.)  
Gott! welch laut,  
Schrecklich Geschrei! kein Jauchzen wie zuvor!

## CHORUS of Philistines.

(at a distance.)  
Hear us, our God! oh hear our cry!  
Death! ruin! fall'n! no help is nigh,  
Oh mercy, Heav'n! we sink, we die!

*Micah.* Noise call you this? an universal groan,  
As if the world's inhabitation perish'd!  
Blood, death, and ruin, at their utmost point!

*Manoah.* Ruin indeed! oh! they have slain my son!

*Micah.* Thy son is rather slaying them; that cry  
From slaughter of one foe could not ascend.  
But see, my friends,  
One hither speeds, an Hebrew of our tribe.

## Scene 3.

*Enter a Messenger (an Israelite Officer).*

*Messenger.* Where shall I run, or which way fly the thoughts  
Of this most horrid sight? Oh countrymen!  
You're in this sad event too much concern'd.

*Micah.* The accident was loud, we long to know from  
whence.

*Messenger.* Let me recover breath; it will burst forth.

*Manoah.* Suspense in news is torture: speak them out!

*Messenger.* Then take the worst in brief — Samson is dead.

*Manoah.* The worst indeed!

*Messenger.* Unwounded of his enemies he fell,  
At once he did destroy, and was destroy'd;  
The edifice, (where all were met to see,)  
Upon their heads, and on his own he pull'd!

*Manoah.* Oh lastly overstrung against thysself!  
A dreadful way thou took'st to thy revenge:  
Glorious, yet dearly bought!

*Micah.* Ye sons of Israel, now lament;  
Your spear is broke, your bow's unbent,  
Your glory's fled!  
Amongst the dead  
Great Samson lies,  
For ever, ever clos'd his eyes!

## CHORUS of Israelites.

Weep, Israel, weep a louder strain;  
Samson, your strength, your hero, is slain!

*Manoah.* Proceed we hence to find his body,  
Soak'd in vile Philistine blood;  
With the pure stream, and cleansing herbs,  
Wash off his clodded gore;  
Then solemnly attend him to my tomb,  
With silent obsequies, and fun'ral train.

## Dead March.

*Micah.* The body comes; we'll meet it on the way  
With laurels evergreen, and branching palm;  
Then lay it in his monument, hung round  
With all his trophies, and great acts enroll'd  
In verse heroic, or sweet lyric song.

*Manoah.* There shall all Israel's valiant youth resort,  
And from his memory inflame their breasts  
To matchless valour, whilst they sing his praise.

(Enter Israelites, with the body of Samson.)

Glorious hero, may thy grave  
Peace and honour ever have;  
After all thy pains and woes,  
Rest eternal, sweet repose!

## CHORUS of Israelites.

Glorious hero, may thy grave  
Peace and honour ever have!

## CHOR der Philister.

(in einiger Entfernung.)  
Hör' mich, o Gott! hör' mein Geschrei!  
Tod! Grauen! Fall! o steh' mir bei!  
O Gnade, Gott! mich fasst der Tod!

*Micah.* Schrei nennst du diess? ein schreckliches Gestöhn,  
Als ob der Bau der ganzen Welt erdröhnte!  
Blut, Tod und Unheil, über alles Maas!

*Manoah.* Unheil fürwahr! Mord fället meinen Sohn!

*Micah.* Dein Sohn vielmehermordet sie! Der Schrei—  
Nicht klang er wie vom Tod nur Eines Feind's.  
Doch seht, dort eilt Einer daher, ein Mann von  
unserm Stamm.

## 3. Scene.

*Ein Israelit tritt auf als Bote.*

*Bote.* Wo flich' ich hin? wo berg' ich mein Gesicht  
Vor diesem Schreckenbild? O Trauteste!  
Entsetzen fasst auch Euch ob dieser That.

*Micah.* Verkünde was geschah, wir horchen bang und  
stumm!

*Bote.* Gönnst mir zu athmen Zeit; mir springt die  
Brust!

*Manoah.* O ende schnell die Folter: sprich es aus!

*Bote.* So fasse dich in Kraft — Samson ist todt.

*Manoah.* O bitt'rer Schmerz!

*Bote.* Als Sieger sank er mit den Feinden hin,  
Zugleich vertilgt' er sie, und ward vertilgt;  
Den Säulenbau, den Ort des Festgelag's,  
Stürzt' er auf sie — und auf das eigne Haupt!

*Manoah.* So traf dein stärkster Schlag zuletzt dich selbst:  
O sel'tner Weg, den du zur Rache nahmst:  
Glorreich, doch grauenvoll!

*Micah.* Erheb', o Israel, Klaggesang,  
Dein Speer zerbrach, dein Schild zersprang,  
Dein Ruhm versiegt!  
Erschlagen liegt  
Held Samson dort,  
Auf ewig, ewig schied dein Hort!

## CHOR der Israeliten.

Klag', Israel, klag' in laut'rem Lied;  
Samson dein Hort, dein Kampfheld ver-  
schied!

*Manoah.* Folgt mir nun nach und nehmt den Leichnam auf  
Aus der Erschlag'nen Schaar: wascht ihm mit  
Flut

Und reinem Kraut das Blut der Wunden aus;  
Geleitet feierlich ihn dann zur Gruft,  
In stillem Festgebrauch, in stummem Zug.

## Trauermarsch.

*Micah.* Die Leiche kommt; lasst uns entgegen gehn  
Mit Lorbeer, Immergrün und Palmenzweigen;  
Dann legt sie in das Grabgemach, geschmückt  
Mit Siegeszeichen, seiner Thaten Preis,  
Und sein Gedächtniss fei're ernster Sang.

*Manoah.* Dort sammle sich die Jugendschaar fortan,  
Dass sein Gedächtniss ihr die Brust entflammt  
Zu kühnem Muthe und zu edler That.

(Israeliten kommen mit der Leiche Samson's.)

Blüh' auf deinem Grabe hier  
Ruhm und Friede ewig dir,  
Nach so schwerer Leiden Last  
Sel'ge Ruhe, sanfte Rast!

## CHOR der Israeliten.

Blüh' auf deinem Grabe hier  
Ruhm und Friede ewig dir!



*An Israelitish woman.* The virgins too shall on their feastful days  
Visit his tomb with flow'rs, and there bewail  
His lot unfortunate in nuptial choice.

CHORUS of *Virgins.*

Bring the laurels, bring the bays,  
Strew his hearse, and strew the ways!

*An Israelitish woman.* May ev'ry hero fall like thee,  
Through sorrow to felicity!

CHORUS of *Virgins.*

Bring the laurels, bring the bays,  
Strew his hearse, and strew the ways!

CHORUS of *Israelites.*

Glorious hero, may thy grave  
Peace and honour ever have;  
After all thy pains and woes,  
Rest eternal, sweet repose!

*Manoah.* Come, come! no time for lamentation now,  
No cause for grief: Samson like Samson fell,  
Both life and death heroic. To his foes  
Ruin is left; to him eternal fame.

*Micha.* Why should we weep, or wail, dispraise, or blame,  
Where all is well and fair to quiet us?  
Praise we Jehovah then, who to the end  
Not parted from him, but assisted still,  
Till desolation fill'd Philistia's land,  
Honour and freedom giv'n to Jacob's seed.

*Israelitish woman.* Let the bright Seraphim in burning row,  
Their loud, uplifted angel-trumpets blow.  
Let the Cherubic host, in tuneful choirs,  
Touch their immortal harps with golden  
wires.

CHORUS of *Israelites.*

Let their celestial concerts all unite,  
Ever to sound his praise in endless blaze of light.

*Eine Israelitin.* Die Jungfrau'n auch an jedem Festestag  
Wallen zu seiner Gruft mit Trauersang  
Und schmücken weinend sie mit Blumen aus.

CHOR der *Jungfrauen.*

Streut die Blumen, süß von Duft,  
Auf den Weg und auf die Gruft!

*Eine Israelitin.* So steige, dir gleich, jeder Held  
Durch Drangsal auf zu Ruhmespreis!

CHOR der *Jungfrauen.*

Streut die Blumen, süß von Duft,  
Auf den Weg und auf die Gruft!

CHOR der *Israeliten.*

Blüh' auf deinem Grabe hier  
Ruhm und Friede ewig dir,  
Nach so schwerer Leiden Last  
Sel'ge Ruhe, sanfte Rast!

*Manoah.* Kommt, kommt, und stillt eure Klagen nun,  
Da unser Held, Samson, als Samson fiel;  
Im Tod und Leben Sieger. Unserm Feind  
Schuf er Verderb, sich selber ew'gen Ruhm.

*Micha.* Es ist kein Grund verzagt im Schmerz zu sein,  
Wo alles wohl und gut und trostreich ist.  
Preiset Jehova denn, der niemals ganz  
Von ihm gewichen, sondern mit ihm war,  
Bis das Verderb auf Philistää fiel,  
Ehre und Freiheit Jacob's Volke ward.

*Eine Israelitin.* Kommt, all ihr Seraphim in Flammenreih'n,  
Stimmt laut zum Schall der Engelchöre ein.  
Kommet, ihr Cherubim, mit Freuden-Sang,  
Und weckt der gold'nen Harfe süßen Klang.

CHOR der *Israeliten.*

Laut stimme ein, du ganze Himmelschaar,  
Ewig zu Lob und Preis dem der da ist und war.

## Appendix.

*Tenore, o Soprano.*

To song and dance we give the day,  
Which shows thy universal sway.  
Protect us by thy mighty hand,  
And sweep this race from out the land!  
To song: *Da Capo.*

Zu Sang und Tanz sind wir bereit  
Am Tag der deinem Preis geweiht.  
Beschirm' uns, Herr, mit mächt'ger Hand,  
Und tilg' den Feind in deinem Land!  
Zu Sang: *Da Capo.*

# ACT I.

## SINFONIA.

Andante.

Corno I. II.

Violino I.  
Oboe I. II.

Violino II.

Viola.

Bassi.

sempre senza Ripieni, per la seconda volta con Ripieni.

Pomposo.

Pianoforte.



The image displays a musical score for a piano and voice piece, consisting of five systems of staves. The first system includes a vocal line and piano accompaniment. The second system features a vocal line with the instruction "due volte con Ripieni per tutto." and piano accompaniment. The third system continues the piano accompaniment. The fourth system shows the vocal line and piano accompaniment. The fifth system concludes the piano accompaniment. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like *tr* and *p*.



System 1: Four staves of music. The top staff is a vocal line with lyrics. The second staff is a treble clef accompaniment. The third staff is a bass clef accompaniment. The fourth staff is a bass clef accompaniment. The music is in 2/4 time and G major.

System 2: Two staves of music. The top staff is a treble clef accompaniment. The bottom staff is a bass clef accompaniment. The music continues in 2/4 time and G major.

System 3: Four staves of music. The top staff is a vocal line with lyrics. The second staff is a treble clef accompaniment. The third staff is a bass clef accompaniment. The fourth staff is a bass clef accompaniment. The music continues in 2/4 time and G major.

System 4: Two staves of music. The top staff is a treble clef accompaniment. The bottom staff is a bass clef accompaniment. The music continues in 2/4 time and G major.

System 5: Four staves of music. The top staff is a vocal line with lyrics. The second staff is a treble clef accompaniment. The third staff is a bass clef accompaniment. The fourth staff is a bass clef accompaniment. The system concludes with first and second endings.

System 6: Two staves of music. The top staff is a treble clef accompaniment. The bottom staff is a bass clef accompaniment. The system concludes with first and second endings.

Adagio.                      Allegro.

sempre senza Rip.                      senza Rip.

Adagio.                      Allegro.

*p*                      *mf*

Detailed description: This system contains the first two systems of music. The first system is for strings and piano. The top two staves are for strings (Violin I and Violin II), and the bottom two are for piano (Right and Left hands). The tempo changes from Adagio to Allegro. The first two measures are marked 'sempre senza Rip.' (sempre without repeat). The piano part has a dynamic marking of *p* (piano) for the Adagio section and *mf* (mezzo-forte) for the Allegro section.

con Rip.                      con Rip.

Detailed description: This system contains the third and fourth systems of music. The top two staves are for woodwinds (Flute and Clarinet), and the bottom two are for piano. The woodwinds have a dynamic marking of *mf* and are marked 'con Rip.' (con repeat). The piano part continues with the *mf* dynamic.

per tutto.                      per tutto.

Detailed description: This system contains the fifth and sixth systems of music. The top two staves are for woodwinds (Flute and Clarinet), and the bottom two are for piano. The woodwinds have a dynamic marking of *mf* and are marked 'per tutto.' (per tutto). The piano part continues with the *mf* dynamic.



Obois unis.



Ob. I.  
Viol. Ob. II.  
Viol.  
Bass

System 1: Includes staves for Ob. I., Viol. Ob. II., Viol., and Bass. The music features a complex rhythmic pattern with sixteenth and thirty-second notes.

System 2: Continuation of the musical score, primarily featuring the piano accompaniment with intricate arpeggiated figures in both hands.

Ob. I.  
Viol. Ob. II.  
Viol.  
Bass

System 3: Includes staves for Ob. I., Viol. Ob. II., Viol., and Bass. The woodwinds and strings play a more active role in this section.

System 4: Continuation of the musical score, primarily featuring the piano accompaniment.

Tutti.  
Tutti.  
Bass

System 5: Includes staves for woodwinds and Bass. The word "Tutti" is written above the woodwind staves, indicating a change in dynamics.

System 6: Continuation of the musical score, primarily featuring the piano accompaniment.



String quartet and piano accompaniment. The top system consists of four staves: Violin I, Violin II, Viola, and Cello/Double Bass. The bottom system consists of two staves for the piano. The music features a complex rhythmic pattern with many sixteenth and thirty-second notes.

Piano accompaniment system with two staves. The right hand plays a melodic line with grace notes, while the left hand provides a rhythmic accompaniment.

String quartet, piano, and oboe. The top system includes Violin I, Violin II, Viola, Cello/Double Bass, and Oboe. The piano part is in the bottom system. The Oboe part has a dynamic marking of *p* and the word "unis." written above it. The piano part has a dynamic marking of *p*.

Piano accompaniment system with two staves. The music continues with a similar rhythmic texture to the previous systems.

String quartet, piano, oboe, and violin. The top system includes Violin I, Violin II, Viola, Cello/Double Bass, Oboe I, Oboe II, and Violin. The piano part is in the bottom system. The Oboe parts have dynamic markings of *f* and the word "unis." written above them. The piano part has a dynamic marking of *f*.

Piano accompaniment system with two staves. The music concludes with a final cadence.

Adagio.

Viol. I.  
Ob. I.  
Viol. II.  
Ob. II.

Adagio.

This section contains the musical notation for Violins I and II, Oboes I and II, and the Piano. The tempo is marked 'Adagio'. The Violin I and II parts feature a complex rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. The Oboe parts have a more melodic line. The Piano accompaniment provides a steady harmonic and rhythmic foundation.

Menuetto.

Corno I.  
Corno II.  
Violino I. II.  
Oboe I. II.  
Viola  
e Violino III.  
Bassi.

*senza Rip.*  
*p*

Pianoforte.  
*p*

This section contains the musical notation for Horns I and II, Violins I and II/Oboes I and II, Viola and Violin III, Basses, and the Piano. The tempo is marked 'Menuetto'. The Horns I and II parts are mostly rests. The Violins I and II/Oboes I and II parts have a melodic line with a 'senza Rip.' (without repeat) instruction. The Viola and Violin III parts have a melodic line with a 'p' (piano) dynamic. The Basses part has a melodic line with a 'p' dynamic. The Piano accompaniment has a complex rhythmic pattern with a 'p' dynamic.

*senza Rip.*  
*f*

This section contains the musical notation for Violins I and II/Oboes I and II, Viola and Violin III, Basses, and the Piano. The tempo is marked 'Menuetto'. The Violins I and II/Oboes I and II parts have a melodic line with a 'senza Rip.' (without repeat) instruction and a 'f' (forte) dynamic. The Viola and Violin III parts have a melodic line with a 'f' dynamic. The Basses part has a melodic line with a 'f' dynamic. The Piano accompaniment has a complex rhythmic pattern with a 'f' dynamic.



First system of musical notation, featuring vocal lines and piano accompaniment. The piano part includes trills (tr) and dynamic markings such as *pp* and *mf*.

Second system of musical notation, continuing the vocal and piano parts.

Third system of musical notation, concluding with multiple *Fine.* markings and a *pp senza Rip.* instruction.





CHORUS. CHOR.  
Allegro.

Tromba I,II.

Timpani.

Violino I. *senza Rip.*

Violino II.

Viola.

Soprano.

Alto.

Tenore.

Basso.

Continuo. *senza Rip.*

Pianoforte. *Allegro. mf*

*Tutti.*  
A-wake the trumpet's loft-y  
Erschallt Trompe-ten hehr und  
A-wake the trumpet's loft-y  
Erschallt Trompe-ten hehr und

*con Rip. per tutto.*

sound!  
laut!

sound!  
laut!

A -  
Er -

a-wake the trumpet's loft-y  
Erschallt Trompe-ten hehr und

A -  
Er -

*ff*

con Oboe I.

con Oboe II.

wake, a - wake, a - wake the trumpet's loft - y sound! the joy - ful  
 schallt, er - schallt, er - schallt Trom - pe - ten hehr und laut! the joy - ful  
 sound, a - wake, a - wake the trumpet's loft - y sound! der hei - lig  
 laut, er - schallt, er - schallt Trom - pe - ten hehr und laut! der hei - lig  
 sound, a - wake, a - wake the trumpet's loft - y sound! the joy - ful  
 laut, er - schallt, er - schallt Trom - pe - ten hehr und laut! the joy - ful  
 wake, a - wake the trumpet's loft - y sound! der hei - lig  
 schallt, er - schallt er - schallt Trom - pe - ten hehr und laut! der hei - lig

sa - - cred fes - ti - val comes round, when Da - gon king of all the  
 fro - - he Tag kehrt uns zu - rück, der Da - gon einst ge - krönt zum  
 sa - - cred fes - ti - val comes round, when Da - gon king of all the  
 fro - - he Tag kehrt uns zu - rück, der Da - gon einst ge - krönt zum



senza Oboi.

earth, of all the earth is crown'd,  
 Herrn, ge\_krönt zum Herrn der Welt,  
 earth, of all the earth is crown'd,  
 Herrn, ge\_krönt zum Herrn der Welt,

*mf*

the sa\_cred joy - - ful, joy - - ful fes - ti - val comes round,  
 der hei - lig fro - - he, fro - - he Tag kehrt uns zu - rück,  
 the sa\_cred joy - - ful fes - ti - val comes round,  
 der hei - lig fro - - he Tag kehrt uns zu - rück,  
 the sa\_cred joy - - ful, joy - - ful sa\_cred fes - ti - val comes round,  
 der hei - lig fro - - he, fro - - he heil - ge Tag kehrt uns zu - rück,

con Oboi.

a - wake, a - wake, a -  
 er - schallt, erschallt, er -

*f*



wake, the sa - cred joy - - ful fes - - ti - val comes round,  
 schallt, der hei - lig fro - - he Tag - - kehrt uns zu - rü - ck,

a - wake, a - wake, the sa - cred joy - - ful fes - ti - val comes round,  
 erschallt, erschallt, der hei - lig fro - - he Tag kehrt uns zu - rü - ck,

a - wake, a - wake, the sa - cred joy - - ful fes - - ti - val comes round,  
 erschallt, erschallt, der hei - lig fro - - he Tag - - kehrt uns zu - rü - ck,

a - wake, a - wake, a - wake, a -  
 erschallt, erschallt, erschallt, er -

when Da - gon king of all the earth, of all the earth is crown'd,  
 der Da - gon einst ge - krönt zum Herrn, ge - krönt zum Herrn der Welt,

when Da - gon king of all the earth, of all the earth is crown'd, when Da - gon  
 der Da - gon einst ge - krönt zum Herrn, ge - krönt zum Herrn der Welt, der Da - gon

when Da - gon king of all the earth, of all the earth is crown'd, when Da - gon  
 der Da - gon einst ge - krönt zum Herrn, ge - krönt zum Herrn der Welt, der Da - gon

wake, when Da - gon king, when Da - gon  
 schallt, der Da - gon einst, der Da - gon



king of all the earth is crown'd, a - wake the trumpets loft - y sound,  
 einst ge - krönt zum Herrn der Welt, erschallt Trompe - ten hehr und laut,  
 king of all the earth is crown'd, a - wake the trumpets loft - y  
 einst ge - krönt zum Herrn der Welt, erschallt Trompe - ten hehr und  
 king of all the earth is crown'd, a - wake the  
 einst ge - krönt zum Herrn der Welt, erschallt Trom -

the joy - ful sa - cred fes - ti - val comes round,  
 der fro - he heil' - ge Tag kehrt uns zu - rü - ck,  
 the joy - ful, joy - - ful sa - cred fes - ti - val comes round,  
 der fro - he, fro - - he heil' - ge Tag kehrt uns zu - rü - ck,  
 sound, the joy - ful sa - cred fes - ti - val comes round,  
 laut, der fro - he heil' - ge Tag kehrt uns zu - rü - ck,  
 trumpet's loft - y sound, the joy - ful sa - cred fes - ti - val comes round,  
 pe - ten hehr und laut, der fro - he heil' - ge Tag kehrt uns zu - rü - ck,

con Oboi.  
 II. W. 10.



when Da - gon king of all the earth, of all the earth is crown'd,  
 der Da - gon einst ge - krönt zum Herrn, ge - krönt zum Herrn der Welt,  
 when Da - gon king of all the earth, of all the earth is crown'd,  
 der Da - gon einst ge - krönt zum Herrn, ge - krönt zum Herrn der Welt,

the sa - cred joy - - ful fes - - ti - val comes round, the joy - ful  
 der hei - lig fro - - he Tag - - - kehrt uns zu - - rück, der fro - he

the sa - cred joy - - ful, joy - - ful, sa - - cred joy - - ful fes - -  
 der hei - lig fro - - he, fro - - he, hei - - lig fro - - he Tag - -

H. W. 10.



fes - ti - val comes round, a - wake,  
 Tag kehrt uns zu - rück, er - schallt,  
 - - ti - val comes round, a - wake the trumpets loft - y sound, a -  
 kehrt uns zu - rück, erschallt Trom - pe - ten hehr und laut, er -  
 fes - ti - val comes round, a - wake the trumpets loft - y sound, a -  
 Tag kehrt uns zu - rück, erschallt Trom - pe - ten hehr und laut, er -  
 - - ti - val comes round, a - wake,  
 kehrt uns zu - rück, er - schallt, er -

a - wake the trumpets loft - y sound, the joy - ful sa - cred fes - ti - val comes  
 er - schallt Trom - pe - ten hehr und laut,  
 wake the trumpets loft - y sound, der fro - he heil' - ge Tag kehrt uns zu -  
 schallt Trom - pe - ten hehr und laut,  
 wake the trumpets loft - y sound, the joy - ful sa - cred fes - ti - val comes  
 schallt Trom - pe - ten hehr und laut,  
 wake the trumpets loft - y sound, der fro - he heil' - ge Tag kehrt uns zu -  
 schallt Trom - pe - ten hehr und laut,



round, when Da-gon king of all the earth, of all the earth is crown'd.  
 rück, der Da-gon einst ge-krönt zum Herrn, — ge-krönt zum Herrn der Welt.  
 round, when Da-gon king of all the earth, of all the earth is crown'd.  
 rück, der Da-gon einst ge-krönt zum Herrn, ge-krönt zum Herrn der Welt.



**Violino I.**  
**Violino II.**  
**Viola.**  
**Philistine woman.**  
**Philisterin.**  
 (Soprano.)  
**Bassi.**

*Andante.*  
 senza Rip.  
 Viol. solo.  
 Viol. solo.

**Pianoforte.**  
*Andante con moto.*  
*mf*  
*p*

*tr.* Tutti.  
*tr.* Tutti.  
*mf*  
*p*

Ye men of Ga - za, hith - er bring  
 Ihr Män\_ner Ga - za's, bringt her - bei

*p*  
*p*  
*p*

the mer - ry, mer - ry pipe and pleasing string,  
 die hel - le, hel - le Pfeif' und Feldschul - mei,

the mer\_ry, mer\_ry pipe, ye men of Ga\_za, hith\_er bring the mer\_ry  
 die hel\_le, hel\_le Pfeif, ihr Männer Gaza's, bringt her bei die hel\_le

*p* *f*

pipe and pleasing string, ye men of Ga\_za, hith\_er bring the mer\_ry pipe and pleasing string,  
 Pfeif und Feldschal\_mei, ihr Männer Ga\_za's, bringt her bei die hel\_le Pfeif und Feldschal\_mei,

*p*

ye men of Ga\_za, hith\_er bring the mer\_ry pipe, the mer\_ry, mer\_ry pipe,  
 ihr Män\_ner Ga\_za's, bringt her bei die hel\_le Pfeif, die hel\_le, hel\_le Pfeif,

*mf*



ye men of Ga\_za, hith\_er bring the mer\_ry pipe and pleasing  
 ihr Män\_ner Ga\_za's, bringt her\_bei die hel\_le Pfeif und Feldschal\_

string, the so\_lemn hymn, and cheer\_ful song;  
 mei; im Fei\_er\_lid, im Ju\_bel\_sang

be Da\_gon prais'd by ev\_ry tongue!  
 schall Da\_gon's Preis mit lau\_tem Kilang!

Ye men of Ga - za, hith - er bring the  
Ihr Män - ner Ga - za's, bringt her bei die

*p*

mer - ry, mer - ry pipe and pleas - ing string,  
hel - le, hel - le Pfeif und Feldschal mei, the mer - ry, mer - ry pipe  
die hel - le, hel - le Pfeif' and pleas - ing  
und Feld - schul -

string, the mer - ry, mer - ry pipe,  
mei, die hel - le, hel - le Pfeif, the mer - ry pipe, the mer - ry, mer - ry pipe and  
die hel - le Pfeif; die hel - le, hel - le Pfeif' und



pleas - ing string,  
Feld - - - - - schal - mei;

the so - lemn hymn and cheer - ful - song;  
im Fei - er - lied, in Ju - bel - sang

be Da - gon prais'd by  
schall' Da - gon's Preis mit

ev - ry tongue, be Da - gon prais'd by ev - ry tongue, be Da - gon prais'd by ev - ry tongue,  
lau - tem Kilang, schall' Dagon's Preis mit lau - tem Kilang, schall' Dagon's Preis mit lau - tem Kilang,

be Da-gon prais'd,  
schall' Dagon's Preis,

*p*

8

be Da-gon prais'd by ev' - ry tongue!  
schall' Dagon's Preis mit lau - tem Klang!

*Adagio.*

*Tempo I.*

*p*

6  $\frac{6}{8}$   $\frac{3}{8}$

*Viol. solo.*

*Tutti.*

*Viol. solo.*

*Tutti.*

*mp*

*f*



CHORUS. CHOR.

Allegro.

Tromba I. II.

Timpani.

Violino I.

Violino II.

Viola.

Soprano.

Alto.

Tenore.

Basso.

Continuo.

Pianoforte.

con Rip. per tutto.

senza Rip.

con Rip. per tutto.

Allegro.

*f*

*ff*

A - wake the trumpet's loft - y  
Erschallt Trompe - ten hehr und

sound!  
laut!

a - wake the trumpet's loft - y  
er - schallt Trom - pe - ten hehr und

A - wake the trumpet's loft - y  
Erschallt Trompe - ten hehr und

A - wake the trumpet's loft - y  
Er - schallt Trom - pe - ten hehr und

con Rip. per tutto.

sound,  
laut,

the joy - ful  
sa - - cred fes - ti - val comes round,

sound,  
laut,

der hei - lig  
fro - - he Tag kehrt uns zu - rüch,

sound,  
laut,

the joy - ful  
sa - - cred fes - ti - val comes round,

sound,  
laut,

der hei - lig  
fro - - he Tag kehrt uns zu - rüch,



when Da-gon king of all the earth, of all the earth is crown'd.  
 der Da-gon einst ge-krönt zum Herrn, ge-krönt zum Herrn der Welt.  
 when Da-gon king of all the earth, of all the earth is crown'd.  
 der Da-gon einst ge-krönt zum Herrn, ge-krönt zum Herrn der Welt.



Allegro.

Violini unisoni.

**A Philistine.**  
Philister.  
(Tenore.)

Bassi.

Pianoforte.

Loud as the thun - - der's aw - ful voice,  
Laut wie des Don - - ners Schreckens - hall,

(p)

loud as the thun - - der's aw - ful voice, in notes of  
laut wie des Don - - ners Schreckens - hall, im Ju - bel -

tri-umph. in notes of tri-umph, notes of praise,  
 san-ge, in Ju-bel sang, in Sie-ges-sang,

— in notes of tri-umph, notes of praise,  
 — in Ju-bel san-ge, Sie-ges-sang so high great  
 preišt Da-gon's

Da-gon's name well raise, so high great Da-gon's name well raise: that heav'n and  
 Nam' in fro-hem Kilang, preišt Da-gon's Nam' in fro-hem Kilang: dass al-le

earth may hear how we re-joice,  
 Welt vernimmt den Freuden-schall,



that heav'n and earth may hear how we re-joice,  
 dass al - le Welt ver - nimmt den Freudenschall,

*f* *p* *mf* *mp* *mf*

that heav'n and earth may  
 dass al - le Welt ver -

*f* *mf* *mf* *mf*

hear how we re-joice!  
 nimmt den Freu - den - schall!

*f* *f* *f* *f*

Loud as the thun - der's aw - ful voice, in notes of tri - umph,  
 Laut wie des Don - ners Schre - ckens - hall, im Ju - bel - sang, im

*p*

*p*

notes of praise, Sie - ges - sang, in notes of tri - umph, in Ju - bel - san - ge, notes of praise, Sie - ges - sang

so high great Da - gon's name well raise: preist Da - gon's Nam' in fro - hem Klang:

that heav'n and earth may hear how we re - joice, dass al - le Welt vernimmt den Freudenschall,

that heav'n and earth may dass al - le Welt ver -



hear how we re-joice,  
nimmt den Freudenschall,  
how we re-joice,  
den Freudenschall,

that heav'n and earth may  
dass al - - le Welt ver -

hear how we re-joice!  
nimmt den Freu-den-schall!

**Allegro.**

Violino I. II.

Philistine woman.  
Philisterin.

Bassi.

**Allegro.**

Pianoforte.

Then free from sor - row, free from thrall, —  
 Drum frei von Sor - ge, frei von Leid, —

Violino I.

Violino II.

then free from sor - row, free from thrall, — all blithe and gay, — with sports and play, —  
 drum frei von Sor - ge, frei von Leid, — in Pracht und Glanz, — mit Spiel und Tanz, —



*p*

*p*

*tr*

well ce - le - brate his fes - ti - val.  
 be - gehn wir froh die Fei - er - zeit.

*f*

*tr*

*mf*

*f*

*tr*

*tr*

Then free from sor - row,  
 Drum frei von Sor - ge,

*(p)*

*tr*

*p*

*p*

*p*

free from thrall, — all blithe and gay, —  
 frei von Leid, — in Pracht und Glanz, —